

INSEK KAISERSLAUTERN STEUERUNGSGRUPPE



Inhalt

Prozess

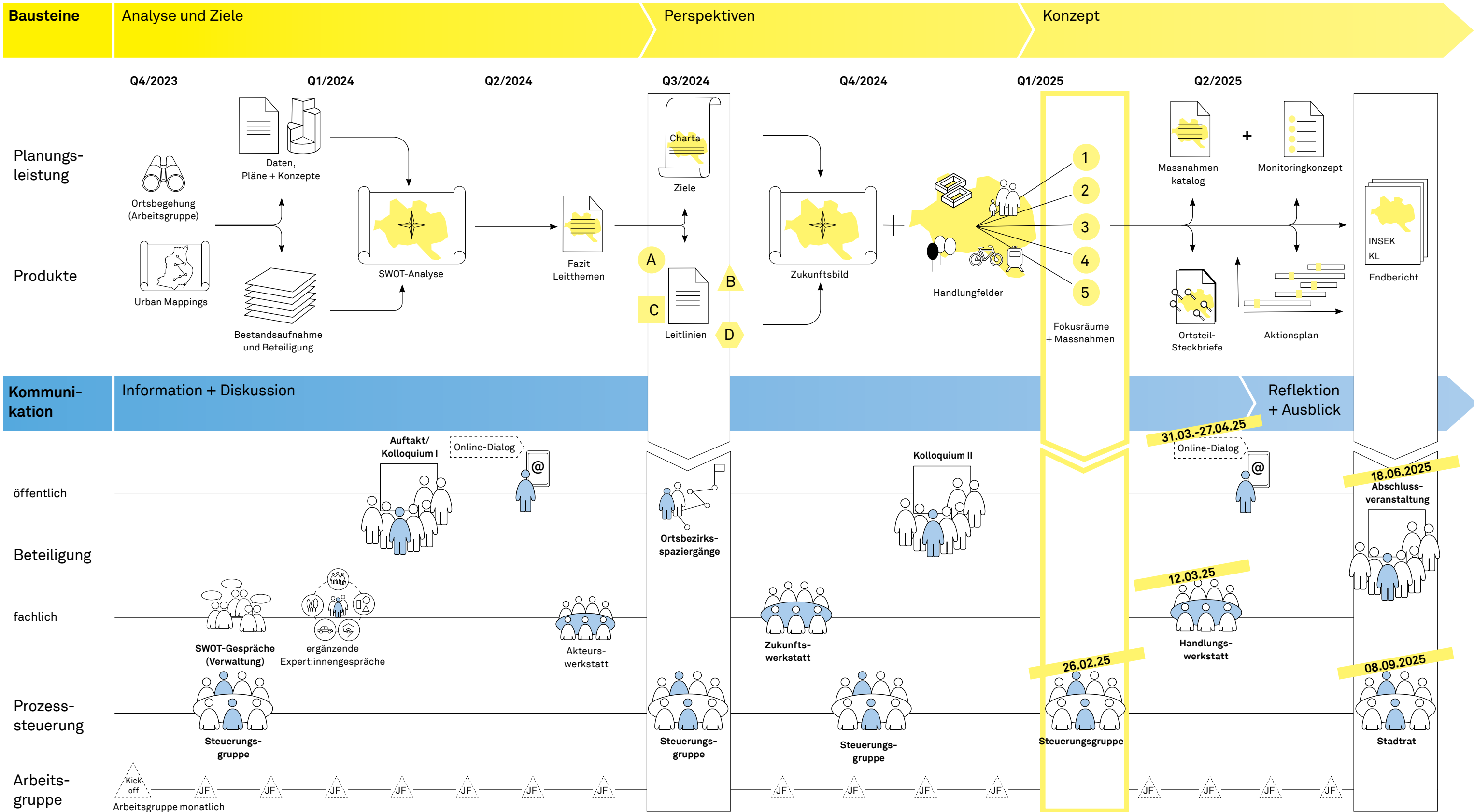
Konzeptbau-
steine

Maßnahmen
und Leucht-
turmprojekte

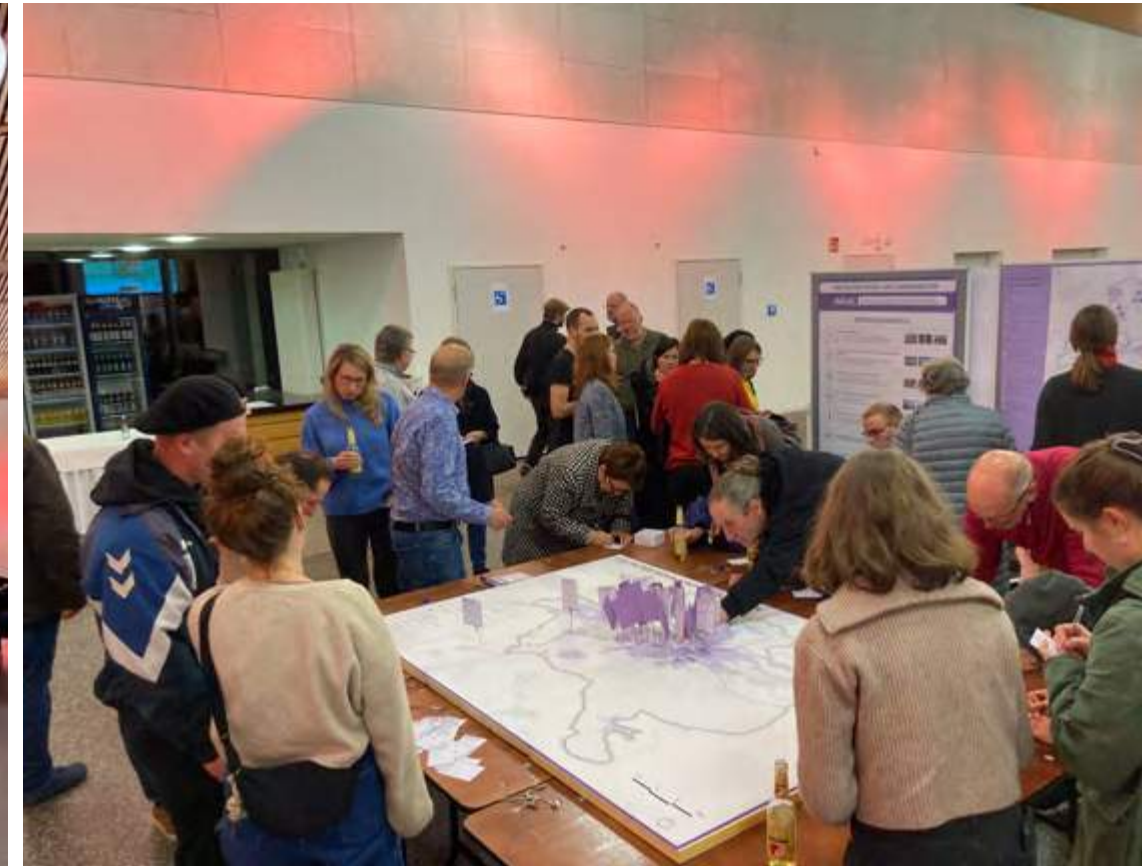
Ausblick

Prozess Übersicht Rückblick "Kolloqium II"

Übersicht Prozessplan



Rückblick Kolloquium II, 13.11.2024



INSEK Kaiserslautern
Steuerungsgruppe

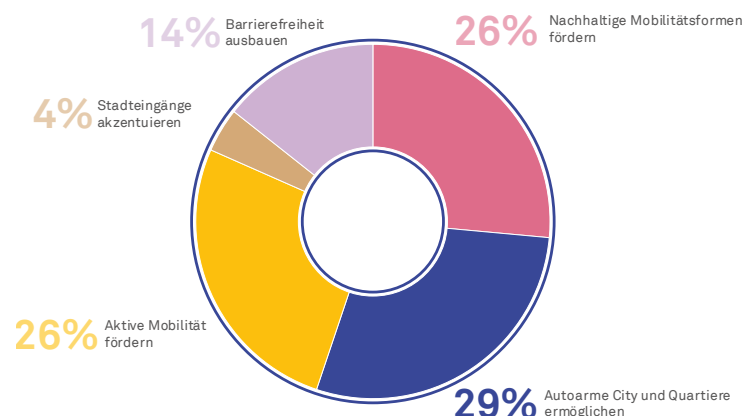
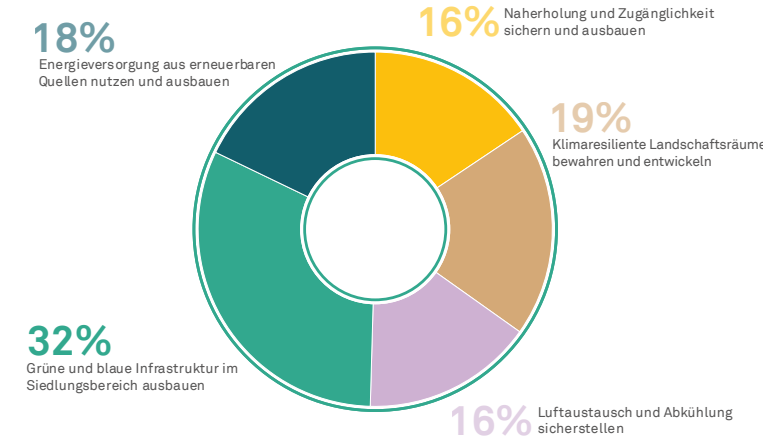
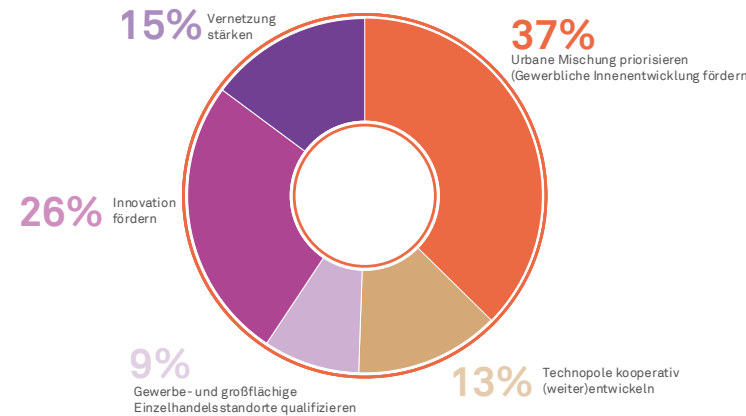
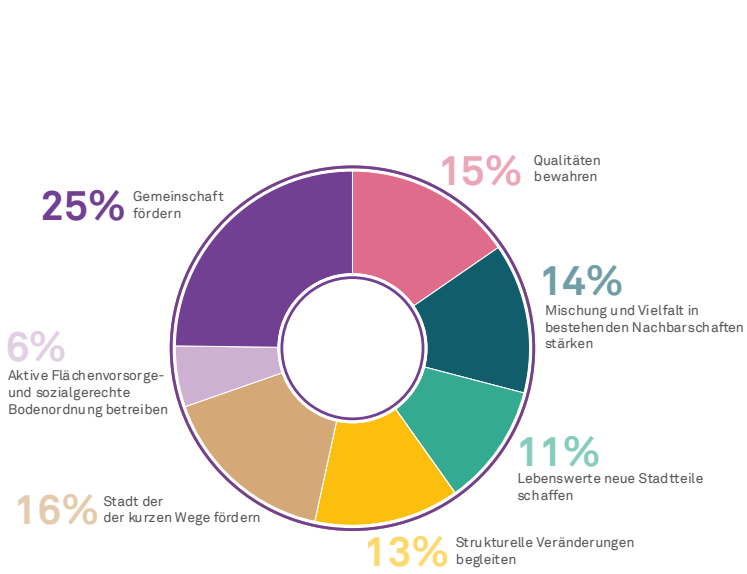
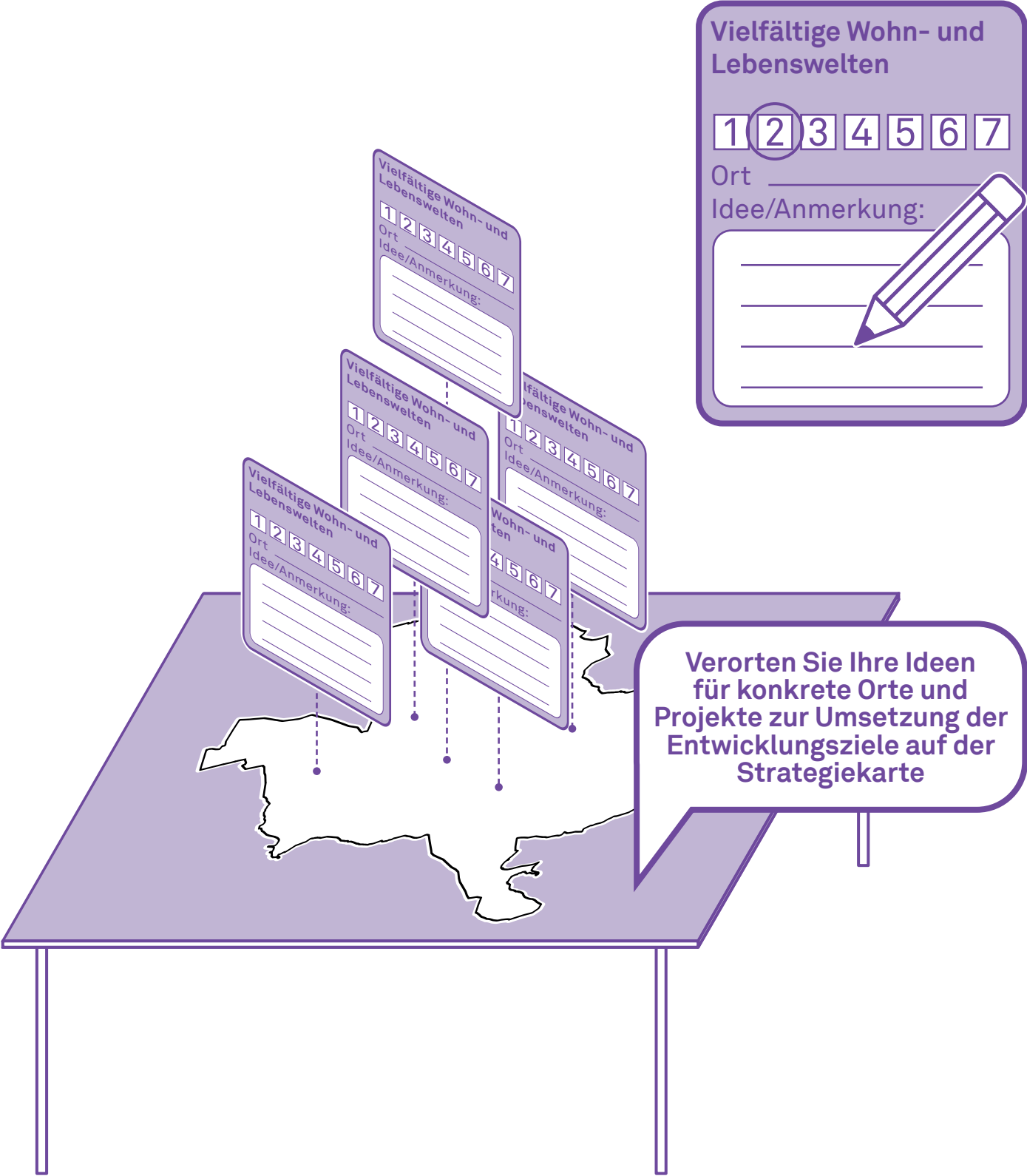


Yellow Z mahl gebhard konzepte Buro Happold



Rückblick

Kolloquium II, 13.11.2024



Vollständige Dokumentation
unter www.kaiserslautern.de/insek

Konzeptbausteine
Ortsbezirkssteckbriefe
Handlungsfelder
Entwicklungsziele
Zukunftsbild
Maßnahmen

Konzeptbausteine Ortsbezirkssteckbriefe

→ geben Überblick über Stärken, Chancen, Schwächen, Herausforderungen
und Entwicklungsideen

→ mit den Ortsvorstehenden abgestimmt

→ auf der Projektwebseite zum Download verfügbar

- Nutzung des Platzplatzes durch mehrere Generationen (Kicken, Bouleclub), zudem weitere Grünfläche für Nutzung durch den Bouleclub geeignet
 - renommierter Sportverein TuS Dansenberg (u.a. Handball, Turnen)
 - Grundschule vorhanden (1-2 zügig), ihre Freiflächen wurden durch freiwilliges Engagement gestaltet
 - Gastronomieangebot mit Biergarten
 - Veranstaltungen in der Halle sind wichtig für die Gemeinschaft
- Schwächen und Herausforderungen**
- Instandsetzung der Hauptzufahrtsstraße (Kreistraße) notwendig
 - schlechtes ÖPNV- und Radwegenanbindung
 - teures Wohnungsangebot
 - mangelhaftes Nahversorgungsangebot
 - Privatigentum in zentralen Lagen verhindert Nachverdichtung, Leerstandsaktivierung



- Werkmarkttierpark Lampertsmühle
 - Freizeitstätte Fuchsdelle
- Schwächen und Herausforderungen**
- kein klar erkennbarer Ortskern (Zentrum entlang Brunnenring um Rathaus/Bauernhaus/Vinothek)
 - wenige Angebote und Begegnungsorte für junge Familien
 - wenige Angebote für ältere Bevölkerung
 - unzureichende Nahversorgung (Supermarkt)
 - Überlastung der Grundschule Pfaffenweg
 - Kinder aus den NBGs in Siegelbach kommen ebenfalls nach Erfenbach
 - bereits auf Zusatzräume in Containern und im Rathaus ausgewichen
 - enge Straßenräume, Gefahrenzone für Grundschulkinder, insb. auf Siegelbacher Straße
 - viel Zuzug, zu wenig Wohnungen
 - zu wenig Parkmöglichkeiten
 - Ortsteil Lampertsmühle sei eher abgehängt

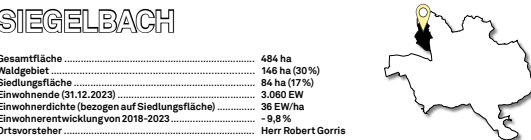
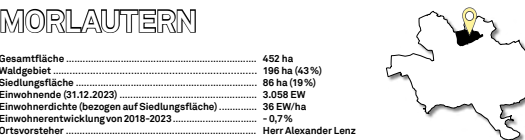
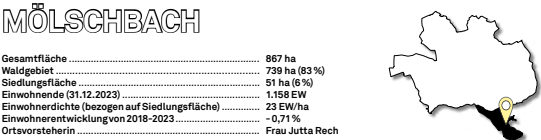
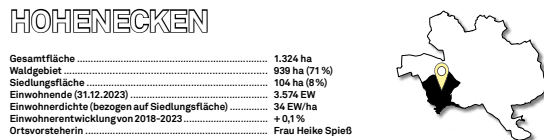
- Neugestaltung Bereich Kreuzsteinbaine bis Brunnenring als Mischfläche, um Geschwindigkeit des Verkehrs herauszunehmen.
- Neugestaltung Kreuzsteinpark
 - Renaturierung Erfenbach, Kneipp-Stelle
 - Anlegung von Spazierwegen
 - Erweiterung Spielplatz
 - Sportangebote für ältere Menschen
- Neugestaltung Grünfläche Siegelbacher Straße/Jahnstraße
- Neugestaltung Trafohaus/Grünfläche „Alter/ehemaliger Friedhof“ an Rotenbergstraße; entwidmeten Friedhof zum Park umgestalten, sportlich nutzen; aber Erhalt des Denkmals
- Neubau an Jahnstraße prüfen (Einbau von zwei Einfamilienhäusern zu vier Reihenhäusern in Holzbauweise

- senk schmale Gehwege an teils stark betretenen Straßen (Erlenbacher Straße), insb. Fußwege zur Grundschule nicht sicher
 - viele von älteren Einzelpersonen bewohnte Häuser
 - erschwerter Aus-/Neubau des Kindergartens
 - Starkregenrisiko durch Kesselalle (17 hochproblematik Punkte), Verweis auf B-Plan/Wasserkonzept
 - z.T. starker Wildwuchs an Fußwegen
 - z.T. starke Steigungen (bis zu 30% Gefälle)
- Entwicklungsideen**
- Stärkung Ortskern
 - Begegnungsort Park gegenüber Kirche (im Nauwald) qualifizieren (Neugestaltung Grünfläche, Errichtung Bouleplatz, Pflanzung von Obstbäumen in Abgrenzung zu L87)
 - Nahversorgung: Idealsvorschlag Umbau Sparkassen-SB-Gebäude und umgebenes Gelände, Errichtung „RewellGo“ (oder anderer Anlieger, gern regional), ggf. auch in

- Ortenberg)
- Fußwege ausbauen/verbreitern
 - Erhöhung der Verkehrssicherheit
 - Tempo-30-Zonen einrichten (insb. auf den Haupterschließungsstraßen und vor dem Kindergarten, z.T. sehr enge Straßenräume, dadurch großes Gefahrenpotenzial)
 - Parkbuchten auf Erlenbacher Straße (weiter) ausbauen, um erhöhtes Tempo zu vermeiden
 - Bau von Ladestationen für E-Autos
 - Qualifizierung „Grüne Sackgasse“ (straßenbegleitender Grünstreifen „Am Buchenwald“)
 - Bäume runterschneiden/tauschen, um Aussicht wieder freizugeben
 - Hecke am Ende der Sackgasse zur Straße für einen zweiten Eingang öffnen
 - kleines Spielplatzangebot ergänzen
 - Errichtung Spielplatzangebot westlich von „Im Flürchen“ (NBG Weiherstraße)

- Schwächen und Herausforderungen**
- hohe Nachfrager nach Wohnraum
 - keine Nahversorgung im Ort
 - kein klares Zentrum, Ortskern bei Kerweplatz, aber insgesamt sehr weitläufig, ursprünglich zwei Siedlungen
 - keine verfügbaren Pläne für unterirdischen Stollenverlauf (Bundesautobahnmasse)
 - ÖPNV-Anbindung unzureichend, starke Abhängigkeit vom PKW
 - geothermische Erschließung erschwert durch zu wenig Bodeschichten
 - Topographie, steile Hänge
 - soziale Anbindung Kaisermühlerefeld
 - überalterter Ortsteil, aber Generationenwechsel findet aktuell statt

- Ortsbeiratsitzungen)
- Neugestaltung Ecke Mühlbergstraße
 - Verlagerung der Bushaltestelle bergaufwärts
 - Poller zur Verhinderung von Überholvorgängen
 - Entsiegelung
 - Errichtung von Schnellladestationen für E-Autos
 - Bodensenierung (Wurzelerntfernung, neuer Bodenbelag) vor Container Erzhütter Straße (Kerweplatz)
 - Begrünung Grundschule
 - Fassadenbegrünung
 - Entsiegelung Pausenhof
 - Begrünung Pausenhof
 - Umnutzung/Umbau am Friedhof gewünscht



Der Ortsbezirk Hohenecken verfügt durch seine Nähe zum Geierswoog und die Burg Hohenecken über einen hohen Naherholungswert. Auch kleinere Parkanlagen wie um die Rochus Kirche und die zentrale gelegene Park an der Deutscherenstraße tragen zur wohnungsnahen Erholung bei. Eine weitere Besonderheit ist die Erreichbarkeit des Ortsbezirks über einen eigenen Bahnhof, der durch großes Engagement der Bürgerschaft 2017 reaktiviert werden konnte. Städtebaulich steht der Ortsbezirk vor großen Herausforderungen. Die Ortsmitte um die Burgherrnhalle ist vor allem durch den großen monofunktionalen Parkplatz und fehlende Nutzungen wenig belebt. Stadtbildprägend ist außerdem die räumliche Trennung des ohnehin schon weitläufigen Ortsbezirks durch die Bundesstraße (B 270).

Mölschbach ist der kleinste und gleichzeitig am weitesten von der Kernstadt entfernteste Ortsbezirk. Seine „Insellage“ am südöstlichen Punkt Kaiserslautern und seine Tallage inmitten der wertvollsten Naturräume der Stadt machen Mölschbach zu einem ruhigen Wohnort (vorrangig Einfamilienhäuser) in Mitten der Natur. Mölschbach glänzt durch seine aktive Bürgerschaft, das gute KiTa-Angebot, den Jugendverein, eine Stadteibibliothek und sein Juwel, den Dorfladen. Jung und Alt schätzen das für die Größe des Ortsbezirks beachtliche Angebot. Gleichzeitig ist die Anbindung mit dem ÖPNV und dem Fahrrad mangelhaft und im Hinblick auf die Nahversorgung, ärztliche Versorgung sowie das Schulangebot ist man auf andere Ortsbezirke angewiesen.

Morlautern ist ein beliebtes Wohngebiet und mit seinen rund 3.100 Einwohnenden ein kulturell und sportlich aktiver Ort mit zahlreichen Vereinen. Die Infrastruktur des Ortes ist gut entwickelt, könnte jedoch durch drei anstehende Neubaugebiete an ihre Kapazitätsgrenzen kommen.

Siegelbach ist ein beliebter, vergleichsweise junger (hoher Anteil an unter 20-jährigen) Wohnort, in dem in den letzten Jahren insbesondere mit dem Neubaugebiet Zwerchacker zusätzlicher Wohnraum geschaffen wurde. Abgesehen von der Kernstadt leben hier außerdem die meisten US-Militär-Angehörigen. Die soziale Infrastruktur ist noch nicht an den Zuwachs von jungen Familien angepasst und es mangelt an KiTa-Plätzen. Eine Besonderheit im Ortsbezirk ist die gute wohnungsnah Grünflächenversorgung durch den zentral gelegenen Siegelbacher Grünzug mit seinen Weiden, in dessen Verlängerung mit dem Zoo das nächste Highlight des Ortsbezirks liegt. Zur Lebensqualität im Ort trägt auch das große Engagement des Vereins KJ bei, der sich zum Ziel gesetzt hat, das Dorfgemeinschaft aktiv mitzugestalten und insbesondere jungen Menschen ein Angebot zu bieten (z.B. Spielplatzbau am Geiersberg). Obwohl der Fokus in Siegelbach auf der Wohnnutzung liegt, bestehen im Süden des Ortsbezirks sowie im Norden mit dem etwas isolierten Industriegebiet Nord auch wichtige Gewerbebetriebe.

- Stärken und Chancen**
- wichtige Funktionen des sozialen Lebens bündeln sich im Bereich der Burgherrnhalle (Grundschule, Gaststätte, Hotel, Stadteibibliothek)
 - Veranstaltungshalle Burgherrnhalle mit Möglichkeit der Belogung durch weitere Nutzungen (aktuell auch Nutzung als Schulfesthalle)
 - eigener Bahnhofstempel in zentraler Lage (stündlich in 15 Minuten mit dem Regionalzug zum Hauptbahnhof)
 - Nähe zum Naherholungsgebiet Geierswoog
 - Hohenecker Park in zentraler Lage
 - große Friedhofsfäche mit Parkcharakter sowie attraktive Parkanlage bei der Rochus-Kirche
 - gute KiTa-Versorgung, Umnutzung des Gebäudes bei Bedarf durch flexible Architektur möglich
 - Arzt, Intensivpflege, Metzger, Hotel in zentraler Lage im Ort vorhanden
 - zweites, kleineres Zentrum mit Bäckerei an der Kreuzung Bundesstraße B 270/Unterwald
 - Flächen des Autoklubs (ehemaliges Kino) als Generationswechsel (viele junge Familien in umgebauten Einfamilienhäusern)
 - Spielplatz der Grundschule außerhalb der Schulzeiten nutzbar
 - beliebter und gut ausgestatteter Spielplatz an der Ecke im Unterwald/Lerchenstraße
 - engagierte Vereine
- Schwächen und Herausforderungen**
- Bundesstraße B270 als räumliche Zäsur zwischen dem nördlichen und südlichen Teil des Ortsbezirks („Wir und die“-Gefühl)
 - Unterföhrung der Bundesstraße auf Höhe der Deutscherenstraße nicht barrierefrei
 - Rampe zum Bahnhof nicht barrierefrei
 - schlechte Radverbindung durch den Wald
- in die Stadt bzw. zur zur Universität
- Sicherung Naherholungsgebiet Geierswoog
 - großer monofunktional und selten genutzter Parkplatz vor der Burgherrnhalle
 - geringe Auslastung der Burgherrnhalle
 - defizitäre Busanbindung (60-Minuten-Takt)
 - keine Nahversorgung vorhanden
 - mangelndes Angebot für Senioren
 - mangelnde Verkehrssicherheit durch Tempo 50 im Bereich zwischen der KiTa und der Schule
 - wenig Schatten im öffentlichen Straßenraum
- Entwicklungsideen**
- Gestaltung einer neuen Ortsmitte im Bereich der Burgherrnhalle
 - Umgestaltung des Parkplatzes zu einem klimageposteten und multifunktional nutzbaren Raum
 - Umnutzung wichtiger Straßenräume zur Erhöhung der Sicherheit für den Langsamverkehr
 - Änderung des Straßenquerschnitts der Bundesstraße B270 (ebenerdige Querschnittsflächen, Radfahrstreifen)
 - Errichtung einer neuen Ampelanlage für die Querung der Bundesstraße auf Höhe der Deutscherenstraße
 - Tempo 30-Zone im Bereich zwischen KiTa und Schule (Hindernis: Straßenverkehrsordnung, der Kommune sind die Hände gebunden)
 - Errichtung des Parks für Feste im Hinblick auf die Stromversorgung
 - Erhalt der ärztlichen Versorgung
 - Ausbau des ÖPNV
 - Erhöhung der Bustaktung
 - barrierefreier Ausbau der Rampe zum Bahnhof

- Stärken und Chancen**
- Naherholungsqualität durch Lage im Naturpark Pfälzerwald/Biosphärenreservat Vogelschutzgebiet
 - kein Durchgangsverkehr durch „Insellage“
 - engagierte Bürgerschaft (z.B. Organisation von Festen, Café an jedem zweiten Sonntag im evangelischen Gemeindefesthaus)
 - Sportverein und Turnhalle
 - beliebter Dorfladen (kleiner Lebensmittelladen mit Bäckerei)
 - nachste Generation kommt gut
 - gute Angebote für junge Familie gut (ausreichend KiTa-Plätze, Waldspielplatz)
 - Jugendverein und Stadteibibliothek im ehemaligen Festhaus
 - Altenpflege im Ort
- Entwicklungsideen**
- Stärkung Ortsmitte
 - Ergänzung Spielangebote für Jugendliche auf zentralen Spielplatz (z.B. Basketballkorb)
 - Offenlegung Bach im Bereich des Spielplatzes
 - Umgestaltung Grünfläche vor dem ehemaligen Festhaus (aktuell: Jugendverein und Bibliothek)
 - präventive Maßnahmen zur Reduzierung des Starkregenrisikos
 - Wasserrückhalt außerhalb des Ortes auf privaten Flächen, z.B. durch die Renaturierung des Bachlaufs
 - Entsiegelung des großen versiegelten Parkplatzes vor dem Sportplatz
 - Ausbau ÖPNV
 - Erhöhung der Bustaktung
 - Etablierung alternativer Mobilitätskonzepte (z.B. Mitfahrradbank)
 - Ausbau Langsamverkehr
 - Fahrradweg in Richtung Kernstadt ausbauen (Chance Ausbau Waldweg parallel zu Kreisstraße)
 - barrierefreier Ausbau der Zugänge in den Wald
 - Umgestaltung/Klimaanpassung des Straßenraums Douzstraße zugunsten des Langsamverkehrs im Zuge der Erneuerung der Straße
 - Neuordnung des Friedhofs (z.B. Baumbestatungen/ ggf. Umgestaltung in Teilen zu einem Park
 - Auszeichnung als Sternenkommune (Projekt des Biosphärenreservats)
 - z.T. schmale, nicht barrierefreie Gehwege

- Stärken und Chancen**
- Nahversorgung mit Pizzeria, Lieferservice, zwei Bäckereien, Restaurant, zwei Friseur und Arzt
 - drei Neubaugebiete (Kalkreuthstraße/Neue Straße, Turmstraße (ehemalige Gärtner), Haselstraße/Otterbacher Straße/Otterberger Straße)
 - Ortskern: Grüner Begegnungsort am Dorfplatz mit Wasserspiel
 - zwei Spielplätze und Grundschule
 - Nähe zum Stadtkern und Wald
- Schwächen und Herausforderungen**
- unzureichende Parkplatzaufstellungen:
 - am Dorfplatz Morlautern/Otterbergerstraße mit Grundschule
 - Anregung: barrierefreie, bezahlbares Wohnen für ältere Menschen -> NLS-Projekt im Neubaugebiet Kalkreuthstraße ansiedeln?
 - Ausbau von Carsharing-Angeboten
 - Erhöhung der ÖPNV-Anbindung, insb. Anbindung Waldhof
 - Änderung Bebauungsplan Neubaugebiet Kalkreuthstraße -> Lebensmittelmärkte auf Flächen des Autoklubs: ist im Verfahren
 - Ausbau Fahrradinfrastruktur
 - Neugestaltung des Dorfkerns
 - Konzept für Parkraumbewirtschaftung

- Entwicklungsideen**
- Konzept für Neugestaltung und Erweiterung der Grundschule
 - Anregung: barrierefreie, bezahlbares Wohnen für ältere Menschen -> NLS-Projekt im Neubaugebiet Kalkreuthstraße ansiedeln?
 - Ausbau von Carsharing-Angeboten
 - Erhöhung der ÖPNV-Anbindung, insb. Anbindung Waldhof
 - Änderung Bebauungsplan Neubaugebiet Kalkreuthstraße -> Lebensmittelmärkte auf Flächen des Autoklubs: ist im Verfahren
 - Ausbau Fahrradinfrastruktur
 - Neugestaltung des Dorfkerns
 - Konzept für Parkraumbewirtschaftung

- Stärken und Chancen**
- Lagepunkt: Stadt- und Waldnähe
 - vergleichsweise gute Anbindung an das ÖPNV-Netz
 - wichtige (grüne) Freizeiteinflüsse in zentraler Lage (Kerweplatz, Grünzug mit Teichen, Spielplatz, Tennisplätze, Zoo) mit Entwicklungspotenzial
 - Zoo
 - Leuchtturmverein KJ Siegelbach e.V.
 - zahlreiche Sportangebote (Sportclub Siegelbach)
 - vorhandene Regenrückhaltebecken für Starkregenereignisse (z.B. unter dem Parkplatz am Fischereck)
 - Spielplatz im Neubaugebiet Zwerchacker mit räumlicher Nähe zum Altenheim
 - Chance der Umnutzung von vorhandenen Gebäuden (z.B. Unterbringung von KiTa-Räumen in Grundschule, Kirche)
 - Stadteibibliothek vorhanden
 - ansässige Handwerksbetriebe
- Schwächen und Herausforderungen**
- keine Nahversorgung im Ort (einstufiger Nahversorgungsstandort in Otterbach bzw. am Opkelkreisel)
 - keine öffentliche Grundschule im Ort (Schulbusshuttle nach Erfenbach), nur eine private kirchliche Grundschule und Realschule Plus im Ort (Paul-Gerhards-Schule)
 - Mangel an KiTa-Plätzen
 - Spielplatz im Neubaugebiet Zwerchacker
 - Erhalt und ggf. Umnutzung des Kirchengebäudes „Am Wäldchen“
 - kein Jugendzentrum vorhanden
- Entwicklungsideen**
- Stärkung des Langsamverkehrs und des ÖPNV
 - Verkehrserhebung MIV und Schaffung breiterer Gehwege im Straßenabschnitt „Auf der Brücke“ zwischen Opkelstraße und Kästenbergstraße
 - Öffnung des Straßenzugs „Auf der Brücke“ für den Busverkehr, ggf. Umlenkung der bestehenden Buslinien
 - Verbesserung der Busanbindung im Neubaugebiet Zwerchacker
 - Umnutzung des Freizeitmilieus „Tora“ zum Zoo
 - Multifunktionalität des Kerweplatzes erhöhen
 - Begrünung des Parkplatzes am Fischereck
 - gemäß Grünflächenkonzept besteht auf dem Grünzug Verbesserungsbedarf im Bereich der Teiche
 - Deckung bzw. Ausbau des KiTa-Angebots
 - Sicheres (zeitliches) Versorgung
 - Verbesserung des Nahversorgungsangebots
 - barrierefreier Ausbau der Zuwegung vom Altenheim zum Spielplatz im Neubaugebiet Zwerchacker
 - Erhalt und ggf. Umnutzung des Kirchengebäudes „Am Wäldchen“

Konzeptbausteine Handlungsfelder

Kaiserslautern setzt auf innovative und zukunftsfähige Quartiere im Bestand und Neubau.

**Vielfältige
Wohn- und
Lebenswelten**

**Innovatives
Arbeits- und
Forschungs-
umfeld**

Kaiserslautern fördert seine Standbeine als traditioneller Industrie- und innovativer Forschungsstandort.

Kaiserslautern erhält und entwickelt klimaresiliente und vernetzte Grünräume.

**Nachhaltige
und klima-
angepasste
Freiräume**

**Umwelt-
gerechte
Bewegungs-
räume**

Kaiserslautern legt den Fokus auf nachhaltige Mobilität und ist Teil der zukunftsorientierten Verkehrswende.

Kaiserslautern handelt auf Grundlage einer gemeinsam getragenen Vision der Stadtentwicklung.

Vielfältige Wohn- und Lebenswelten

Qualitäten bewahren

- Bestehende Baukultur sichern
- Stadtweite Qualitäten bewahren und behutsam weiterentwickeln
- Für Sicherheit und Sauberkeit sorgen
- Ortsbezirke stärken

Bestehende Nachbarschaften stärken

- Stadtteilzentren städtebaulich und funktional stärken
- Fußläufige Nachversorgung sichern
- Potenzialgebiete für qualifizierte Nachverdichtung in Wohngebieten ausweisen
- Mehrfachnutzung fördern

Lebenswerte neue Stadtteile schaffen

- Urbane, sozial gemischte und klimaneutrale Quartiere planen und umsetzen
- Bezahlbaren Wohnraum sichern
- Aktive Flächenvorsorge und sozialgerechte Bodenordnung betreiben
- Sozialen Wohnungsbau fördern

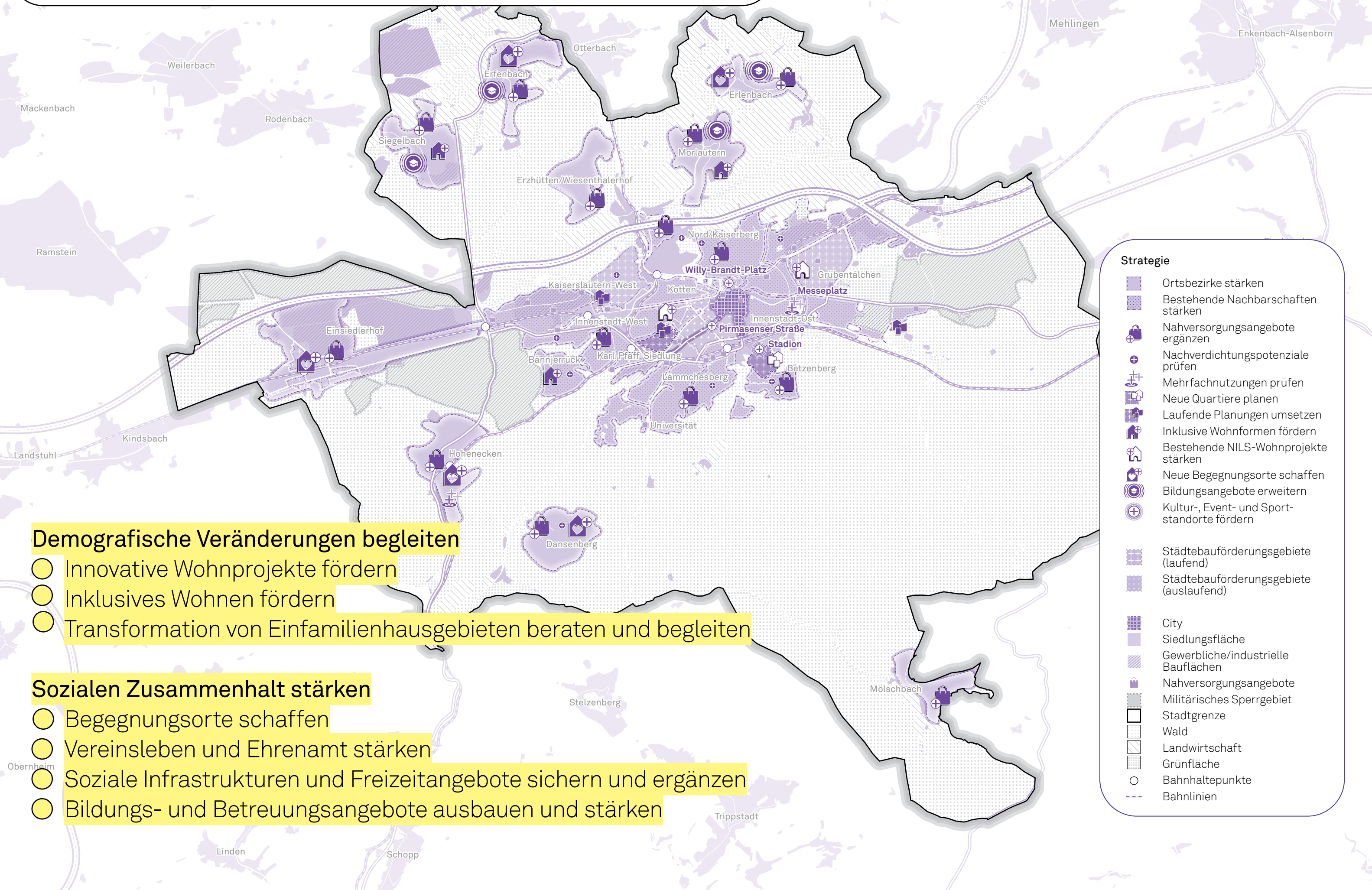
Strategie

- Ortsbezirke stärken
- Bestehende Nachbarschaften stärken
- Nahversorgungsangebote ergänzen
- Nachverdichtungspotenziale prüfen
- Mehrfachnutzungen prüfen
- Neue Quartiere planen
- Laufende Planungen umsetzen
- Inklusive Wohnformen fördern
- Bestehende NIS-Wohnprojekte stärken
- Neue Begegnungsorte schaffen
- Bildungsangebote erweitern
- Kultur-, Event- und Sportstandorte fördern

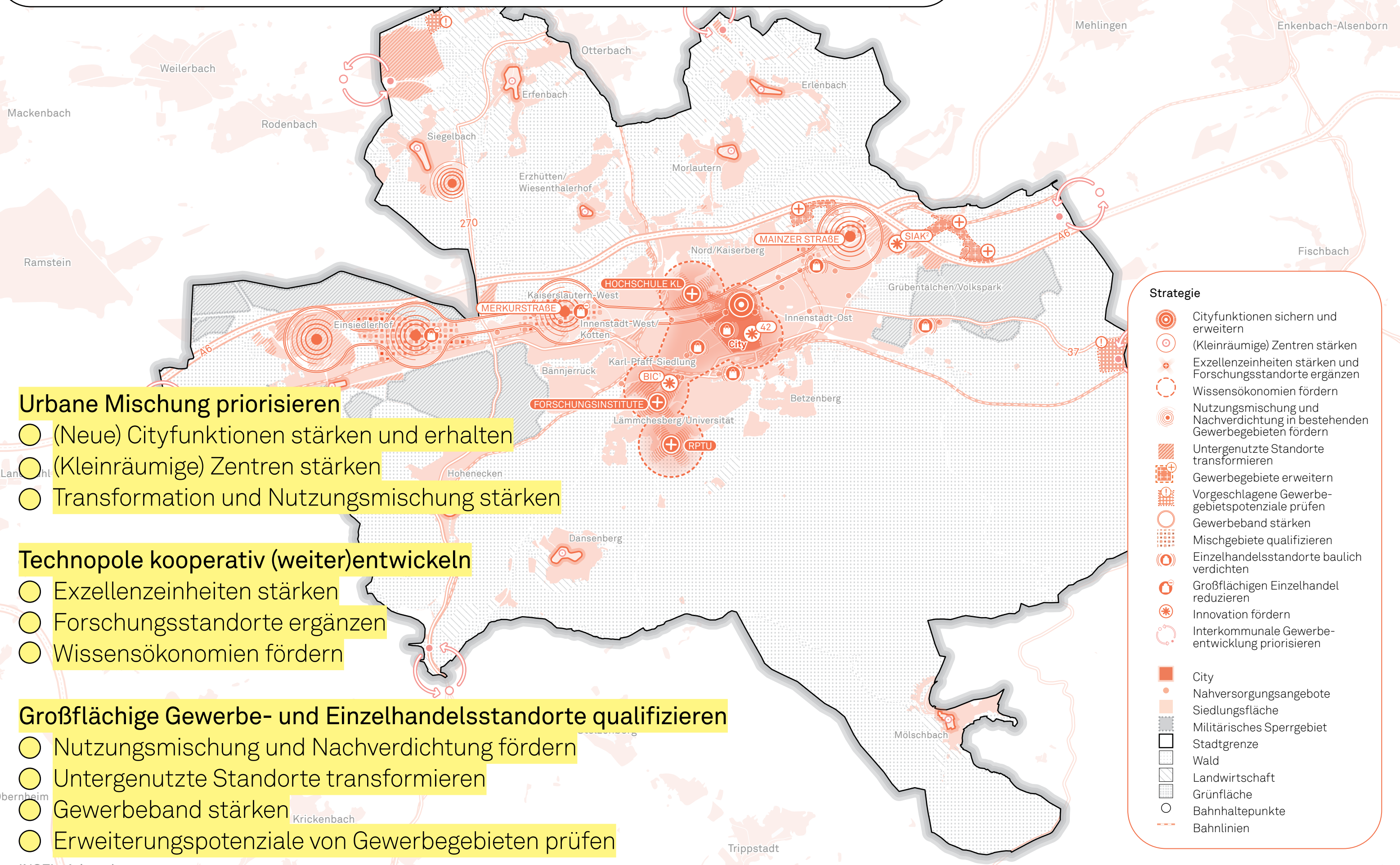
- Städtebauförderungsgebiete (laufend)
- Städtebauförderungsgebiete (auslaufend)

- City
- Siedlungsfläche
- Gewerbliche/industrielle Bauflächen
- Nahversorgungsangebote
- Militärisches Sperrgebiet
- Stadtgrenze
- Wald
- Landwirtschaft
- Grünfläche
- Bahnhaltepunkte
- Bahnlinien

Vielfältige Wohn- und Lebenswelten



Innovatives Arbeits- und Forschungsumfeld



Urbane Mischung priorisieren

- (Neue) Cityfunktionen stärken und erhalten
- (Kleinräumige) Zentren stärken
- Transformation und Nutzungsmischung stärken

Technopole kooperativ (weiter)entwickeln

- Exzellenzeinheiten stärken
- Forschungsstandorte ergänzen
- Wissensökonomien fördern

Großflächige Gewerbe- und Einzelhandelsstandorte qualifizieren

- Nutzungsmischung und Nachverdichtung fördern
- Untergenutzte Standorte transformieren
- Gewerbeband stärken
- Erweiterungspotenziale von Gewerbegebieten prüfen

Strategie

- Cityfunktionen sichern und erweitern
- (Kleinräumige) Zentren stärken
- Exzellenzeinheiten stärken und Forschungsstandorte ergänzen
- Wissensökonomien fördern
- Nutzungsmischung und Nachverdichtung in bestehenden Gewerbegebieten fördern
- Untergenutzte Standorte transformieren
- Gewerbegebiete erweitern
- Vorgeschlagene Gewerbegebietspotenziale prüfen
- Gewerbeband stärken
- Mischgebiete qualifizieren
- Einzelhandelsstandorte baulich verdichten
- Großflächigen Einzelhandel reduzieren
- Innovation fördern
- Interkommunale Gewerbeentwicklung priorisieren
- City
- Nahversorgungsangebote
- Siedlungsfläche
- Militärisches Sperrgebiet
- Stadtgrenze
- Wald
- Landwirtschaft
- Grünfläche
- Bahnhaltdepunkte
- Bahnlinien

Innovatives Arbeits- und Forschungsumfeld

Innovation fördern

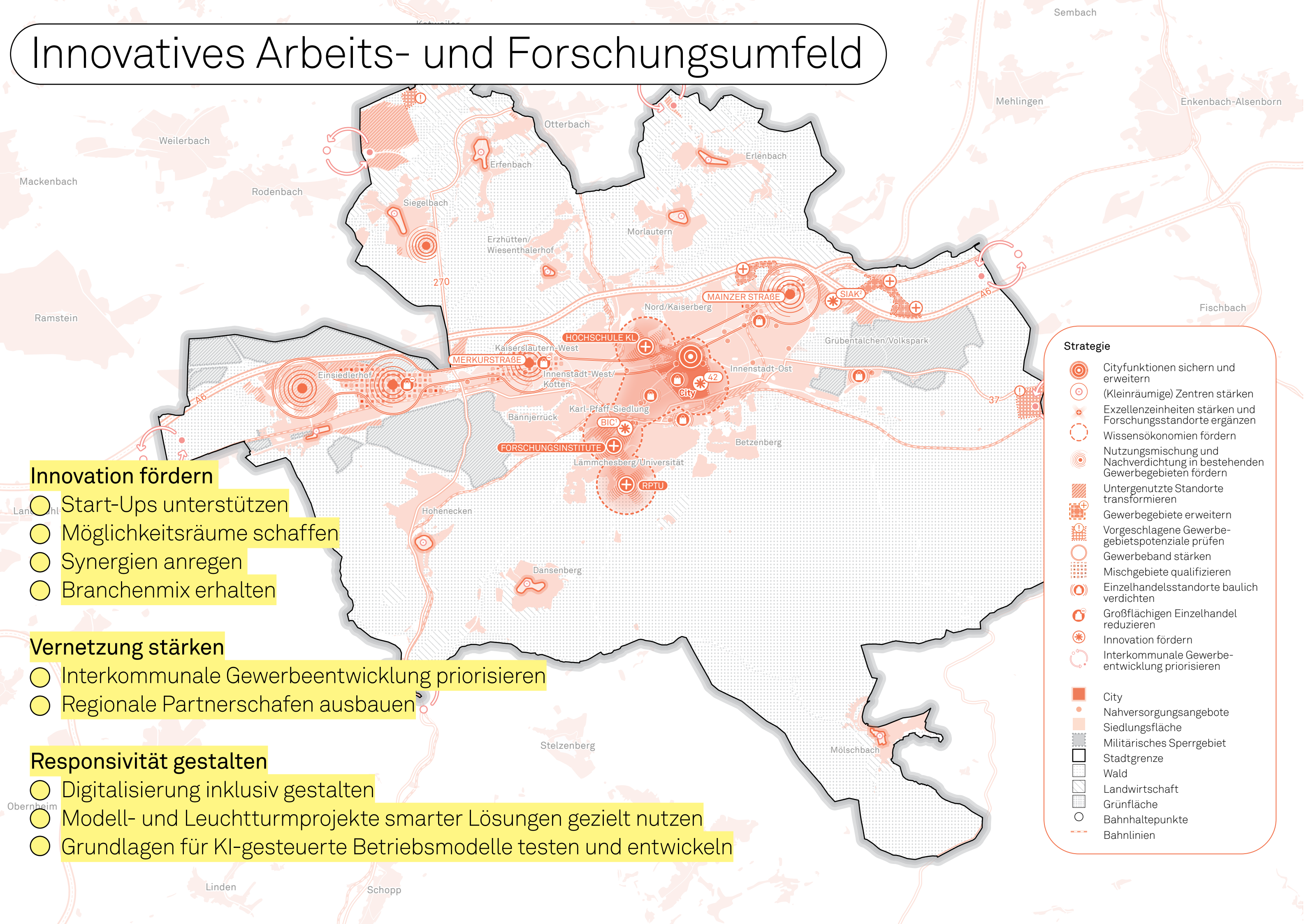
- Start-Ups unterstützen
- Möglichkeitsräume schaffen
- Synergien anregen
- Branchenmix erhalten

Vernetzung stärken

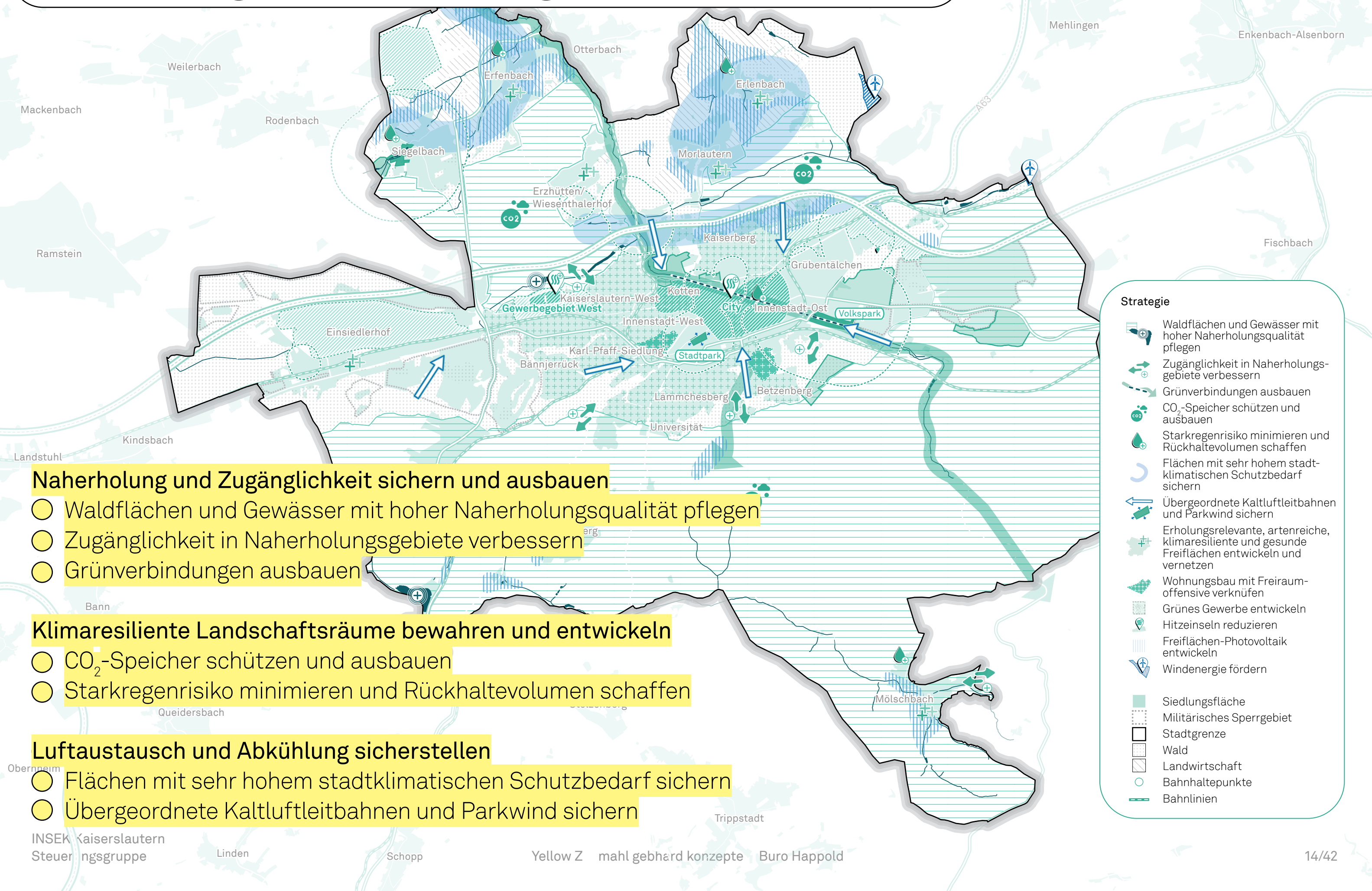
- Interkommunale Gewerbeentwicklung priorisieren
- Regionale Partnerschaften ausbauen

Responsivität gestalten

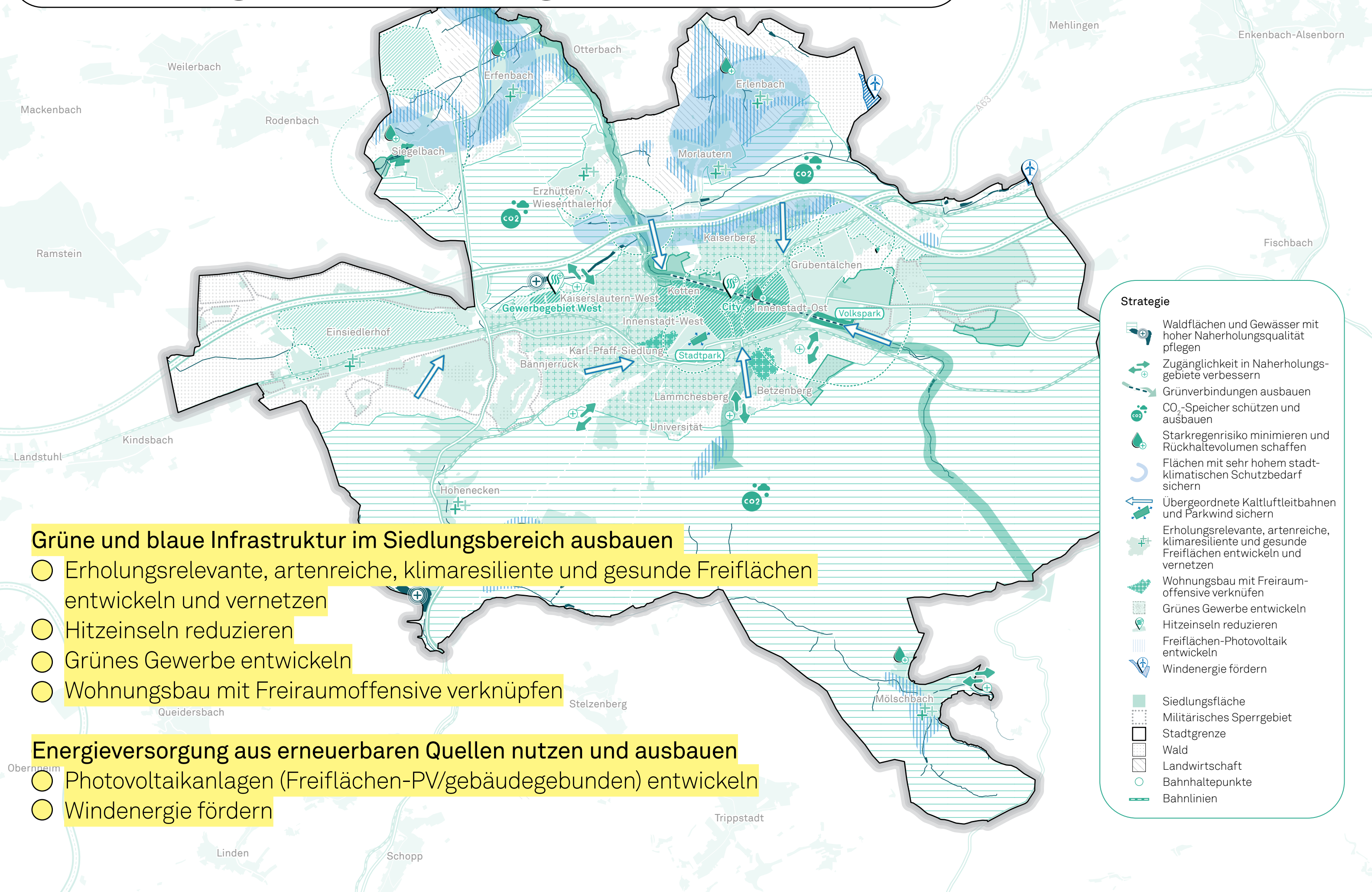
- Digitalisierung inklusiv gestalten
- Modell- und Leuchtturmprojekte smarter Lösungen gezielt nutzen
- Grundlagen für KI-gesteuerte Betriebsmodelle testen und entwickeln



Nachhaltige und klimaangepasste Freiräume



Nachhaltige und klimaangepasste Freiräume



Umweltgerechte Bewegungsräume

Nachhaltige Mobilitätsformen fördern

- Fahrradroutes ausbauen
- Multifunktionale Mobilitätshubs schaffen
- Erreichbarkeit ÖV-Knotenpunkte verbessern und Mobilitätshubs ausbauen
- ÖPNV-Angebotsverbesserung
- Modellquartiere der innovativen Mobilität entwickeln

Autoarme City und Quartiere ermöglichen

- Leistungsfähigkeit Tangenten erhalten
- Erhalt und Ausbau dezentraler P+R Anlagen an den Stadteingängen
- Fließenden und ruhenden Kfz-Verkehr reduzieren und bündeln

Stadteingänge akzentuieren

- Innere Stadteingänge und Stadteingänge an Bahnhöfen akzentuieren

Barrierefreiheit ausbauen

- ÖPNV-Haltestellen barrierefrei ausbauen
- Wege für zu Fuß Gehende verbessern

Strategie

- Fahrradroutes ausbauen
- Pendlerradroute
- Multifunktionale Mobilitätshubs schaffen
- Erreichbarkeit ÖV-Knotenpunkte verbessern und Mobilitätshubs ausbauen
- ÖPNV-Angebotsverbesserung
- Modellquartiere der innovativen Mobilität entwickeln
- Leistungsfähigkeit der Tangenten erhalten
- Fließenden und ruhenden Kfz-Verkehr reduzieren und bündeln
- Erhalt und Ausbau dezentraler P+R Anlagen an den Stadteingängen
- Flächenhaftes sicheres und dichtes Radwegenetz schaffen
- Innere Stadteingänge und Stadteingänge an Bahnhöfen akzentuieren
- Wege für zu Fuß Gehende verbessern
- Siedlungsfläche
- Militärisches Sperrgebiet
- Stadtgrenze
- Wald
- Landwirtschaft
- 600 m Radius um Bahnhaltepunkte
- Bahnlinien
- Hauptradwegenetz
- Autobahn
- Hauptverkehrsstraßen

Integriertes Zukunftsbild

Perspektive für Kaiserslautern

- Starke, urbane Nachbarschaften
- Eigenständige und gut angebundene Ortsbezirke dörflicher Prägung
- Einfache Zugänglichkeit klimaresilienter Naherholungsräume

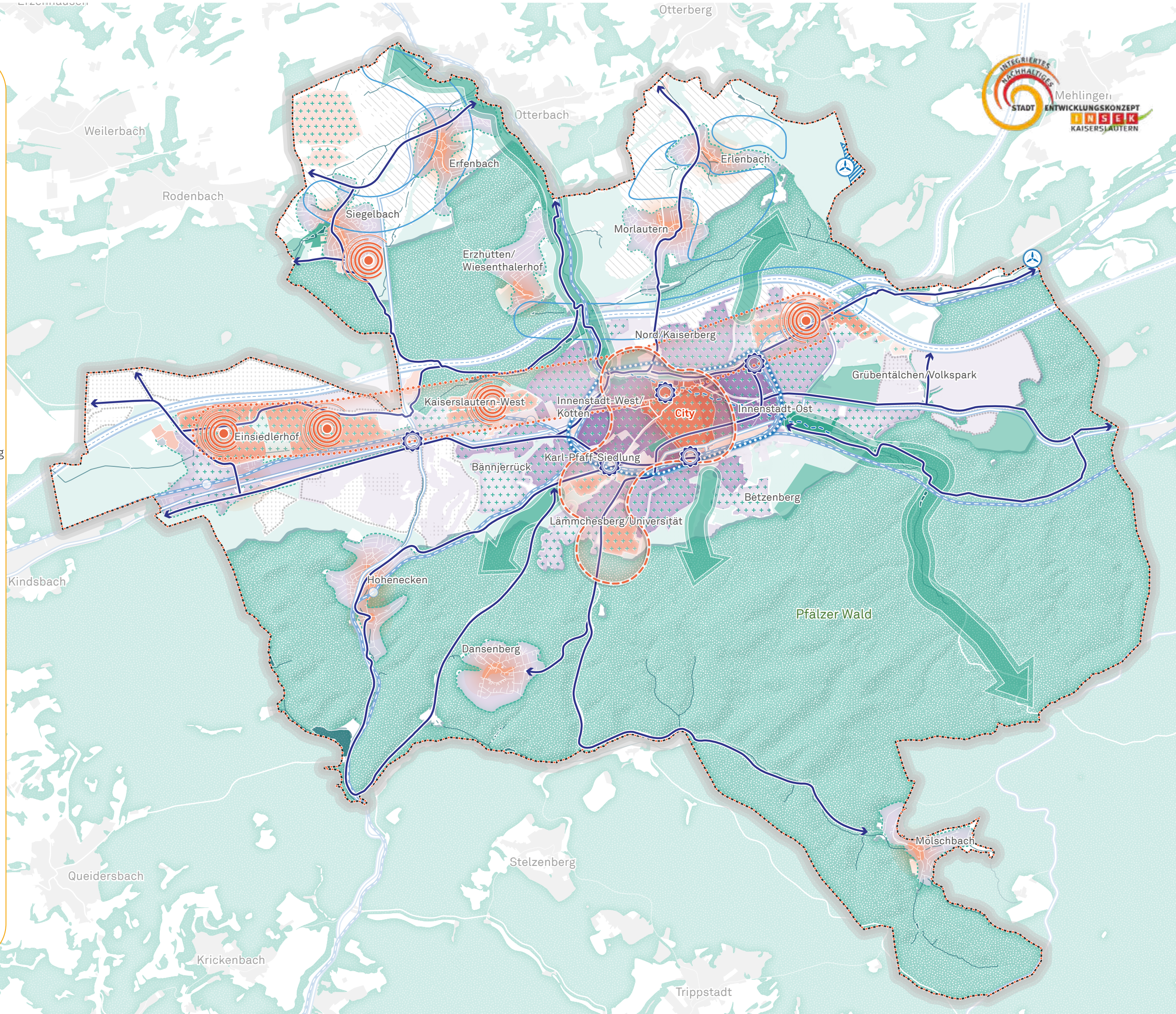
- Aktive City mit hoher Nutzungsmischung
- Gewerbeband
- Zentren der gewerblichen Entwicklung
- Mischgenutzte und nachhaltig gestaltete Gewerbe- und Industriegebiete
- Wissensökonomie-Cluster
- Interkommunale Gewerbeentwicklung

- Gebiete mit umfangreichen Begrünungsmaßnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas

- Starke Grünverbindungen
- Pfälzer Wald
- Stadtklimatische Schutzflächen
- Freiflächen-Windenergie

- Ausgedehntes Hauptradwegenetz
- ÖV-Knotenpunkte und multifunktionale Mobilitätshubs
- Autoarme Innenstadt mit dichtem Radwegenetz

- Siedlungsfläche
- Militärisches Sperrgebiet
- Stadtgrenze
- Wald
- Landwirtschaft
- Grünfläche
- Bahnhaltepunkte
- Bahnlinien


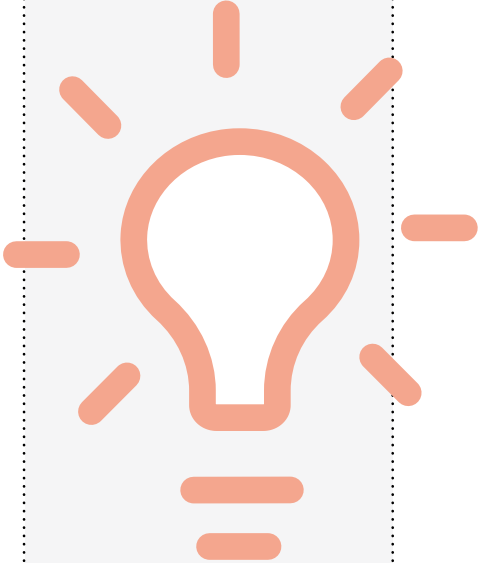
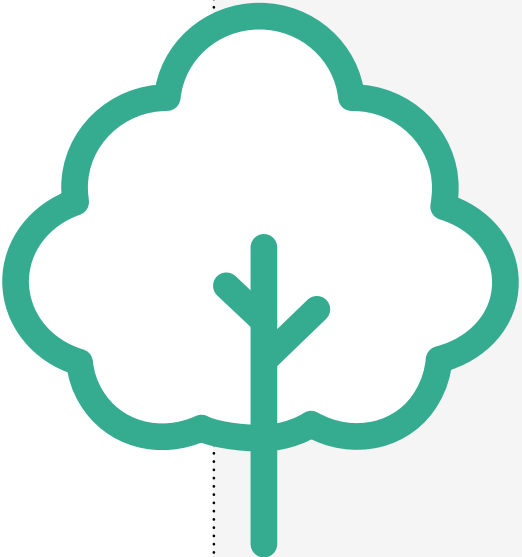
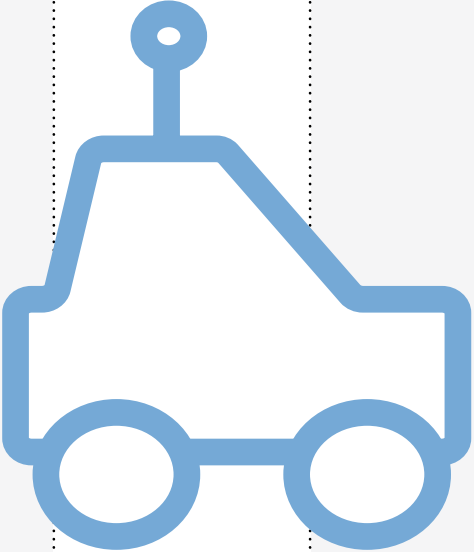
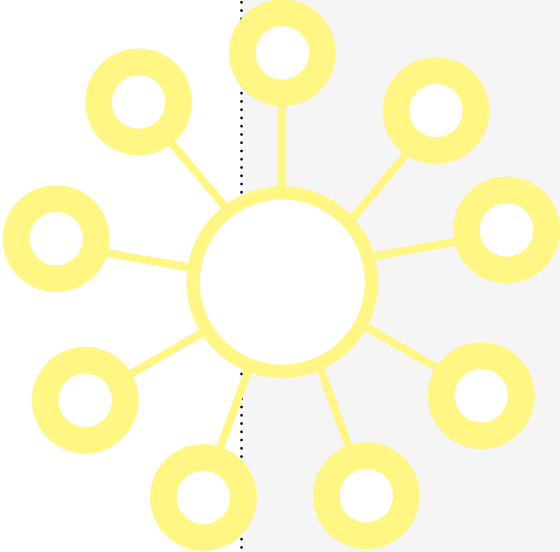


Wie kommen wir dort hin?

Maßnahmen und Leuchtturmprojekte

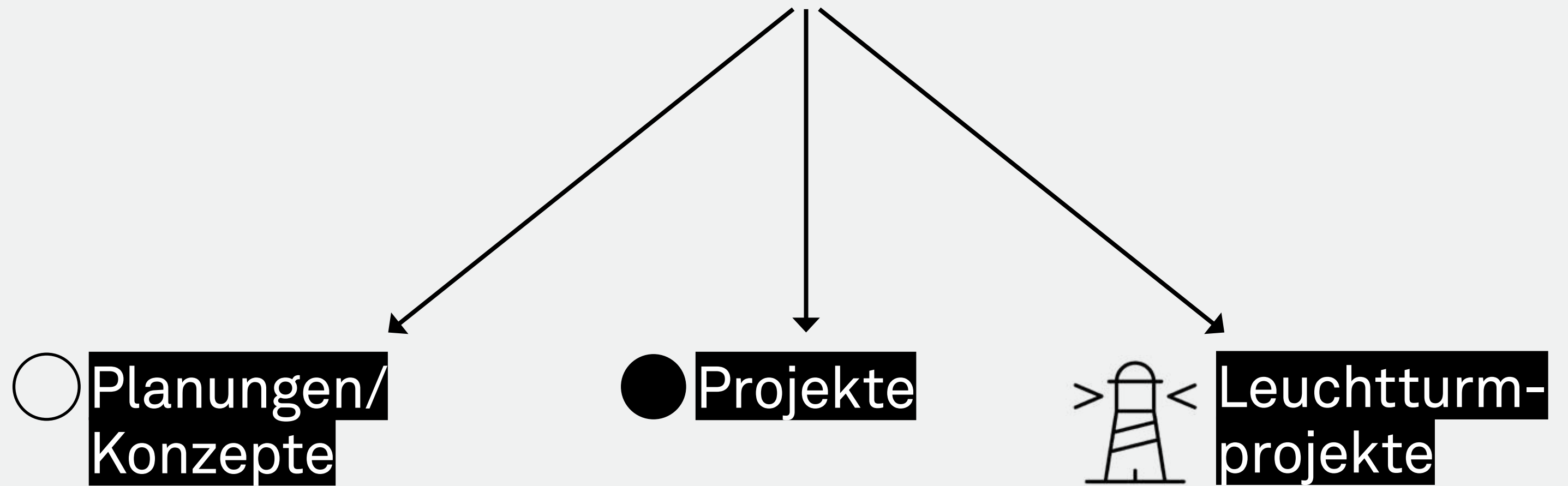
Maßnahmenliste

Aufbau

	Maßnahme	Beschreibung	Akteur:innen/ Zuständigkeiten	Prozessgestaltung und Monitoring	Ideen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit der Maßnahmen	Standort	Kosten	Finanzierung/ Förderung	integrierte Handlungsfelder
1									
2									
3									
4									
5									
6									
7									
8									
9									
10									
11									
12									
13									
14									
15									
16									
17									
18									
19									
20									
...									

Maßnahmenliste

Differenzierung



Vielfältige Wohn- und Lebenswelten

Maßnahmenübersicht (Arbeitsstand)



1.1	Rahmenplan/Bebauungsplan Umfeld Betzenberg 	1.9	Beratungsstelle Überalterung/ Umnutzung von Einfamilienhäusern/ inklusive Wohnformen
1.2	Umsetzung laufender Planungen (Pfaff-Gelände)	1.10	Nachverdichtungspotenzialstudie für Wohnsiedlungen der 1930er-1940er sowie 1960er-1970er Jahre 
1.3	Umsetzung laufender Planungen (Salingstraße, Vogelwoogstraße- Dürerstraße-Feuerbachstraße)	1.11	Neue Konzepte der Nahversorgung
1.4	Förderung von innovativen und gemeinschaftlichen Wohnkonzepten	1.12	Monitoring und Fortschreibung des Schulentwicklungsplans
1.5	Neue Orte für Jugendliche	1.13	Sicherung und Entwicklung des Kulturstandorts Kaiserslautern
1.6	Modellprojekt "Offene Schulhöfe"	1.14	Etablierung eines Kulturstandortes im Kammgarn-Kesselhaus
1.7	Gestalterische Aufwertung des Messeplatzes	1.15	Erhalt der ärztlichen Versorgung
1.8	Soziale und klimaangepasste Transformation der Bestandsquartiere 	1.16	Sicherheit stärken 
		 Planungen/Konzepte  Projekte  Leuchtturmprojekte	

Innovatives Arbeits- und Forschungsumfeld

Maßnahmenübersicht (Arbeitsstand)



2.1	Transformation bestehender Gewerbe- und Industriegebiete 	
2.2	Aktualisierung des Gewerbekastaters	
2.3	Soziokulturelles Zentrum (Makerspace) im ehem. Kohlebunker	
2.4	Erweiterte Nutzungsperspektive für die Mall "K in Lautern"	
2.5	Modellprojekt "Bahnflächenkonversion Pariser Straße"	
2.6	Mehrfachnutzung großflächiger Einzelhandelsstandorte	
2.7	Modellprojekt "Gewerbehof"	
2.8	Sondierung von Tauschflächen	
2.9	Gründung eines Zweckverbands zur Entwicklung von Industrie- und Gewerbeflächen	
2.10	Entwicklung RPTU 	
2.11	Forschung in die Stadt	
2.12	Weiterentwicklung des Projekts 42	
2.13	Entwicklung eines ergänzenden Klinikstandorts zur Fortbildung auf dem Pfaff-Gelände 	
2.14	Sanierung Rathaus 	
2.15	Feuerwache Ost 	
2.16	Urbane Testfelder für Smarte Anwendungen	
2.17	Breitbandausbau	



Planungen/Konzepte



Projekte






Leuchtturmprojekte

Nachhaltige und klimaangepasste Freiräume

Maßnahmenübersicht (Arbeitsstand)



3.1	Baumstandortkonzept	
3.2	Pop-Up-Grün und Experimentierräume	
3.3	Offenlegung Lauter	
3.4	Grünes Gewerbe (Fassaden- und Dachbegrünung, PV)	
3.5	Öffentliche Nachbarschaftsgärten	
3.6	Aufwertung und Begrünung ausgewählter Stadtplätze	
3.7	Öffentliche Nutzung ausgewählter Freiflächen der Schulgelände	
3.8	Freiflächen PV	
3.9	Sondervorteile "Agri-Photovoltaik": Projekte zur Kombination von Landwirtschaft und Energieproduktion	

3.10 Stadtklima-Monitoring durch Sensoren und dem städtischen LoRoWAN



Planungen/Konzepte



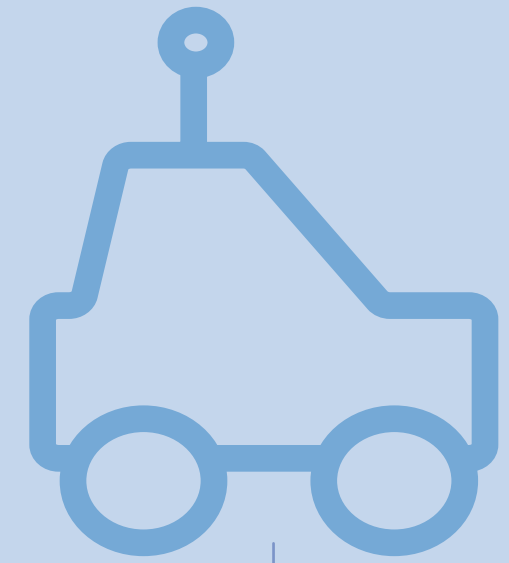
Projekte









Leuchtturmprojekte

Umweltgerechte Mobilität

Maßnahmenübersicht (Arbeitsstand)



4.1	Möglichkeiten "Autoarme Innenstadt" 	
4.2	Einrichtung von multifunktionalen Mobilitätsstationen 	
4.3	Ausbau sicheres und dichtes Radwegenetz 	
4.4	Durchgängige Fahrradrouten in die Ortsteile	
4.5	Ausbau von Sharing-Angeboten (Car-, Bike-und Lastenrad-Sharing)	
4.6	Einrichtung von temporären Spiel- und Nachbarschaftsstraßen 	
4.7	Aufwertung des Hauptbahnhofumfelds	
4.8	Bessere ÖPNV-Anbindung einzelner Ortsbezirke 	
4.9	Pfaff-Gelände als Reallabor für nachhaltige Mobilität fit machen	
4.10	Gestaltung der Stadteingänge	
4.11	Neuer Bahnhofsteppunkt KL-Nord 	
4.12	Neue E-Ladesäulen im Stadtgebiet	



Planungen/Konzepte

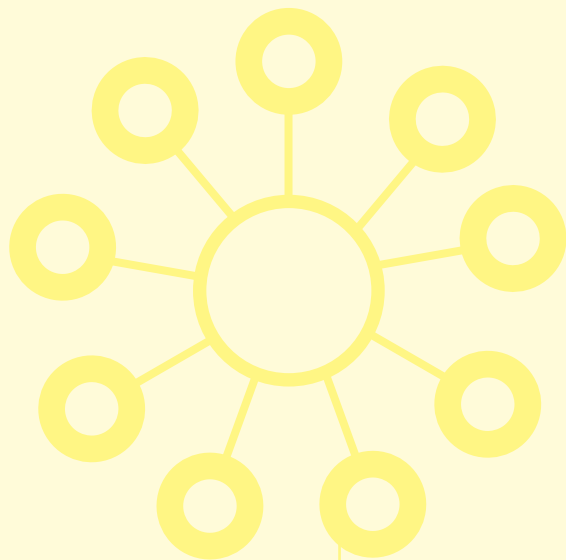


Projekte



Leuchtturmprojekte

Umliegende Ortsbezirke stärken Maßnahmen (Auswahl Leuchtturmprojekte)



5.3 Verbesserung der Radwegeanbindung
(Dansenberg)

5.7 Nachverdichtung in der Ortsmitte
(Dansenberg)

5.8 Erneuerung Bürgerhaus (Einsiedlerhof)

5.15 Neugestaltung/Erweiterung Spielplatz
"Alte Ziegelei" (Einsiedlerhof)

5.19 Fertigstellung Bachbahnradweg (Erfenbach)

5.23 Neugestaltung Kreuzsteinpark (Erfenbach)

5.26 Stärkung Ortskern (Erlenbach)

5.33 Nachnutzung Bürger-Büsing-Gebäude
(Erzhütten/Wiesenthalerhof)

5.41 Begrünung Grundschule
(Erzhütten/Wiesenthalerhof)

5.43 Gestaltung der neuen Ortsmitte
im Bereich der Burgherrenhalle
(Hohenecken)

5.47 Stärkung Ortsmitte (Mölschbach)

5.48 Präventivmaßnahmen zur Reduzierung
des Starkregenrisikos (Mölschbach)

5.58 Änderung B-Plan NBG Kalckreuthstraße
(Morlautern)

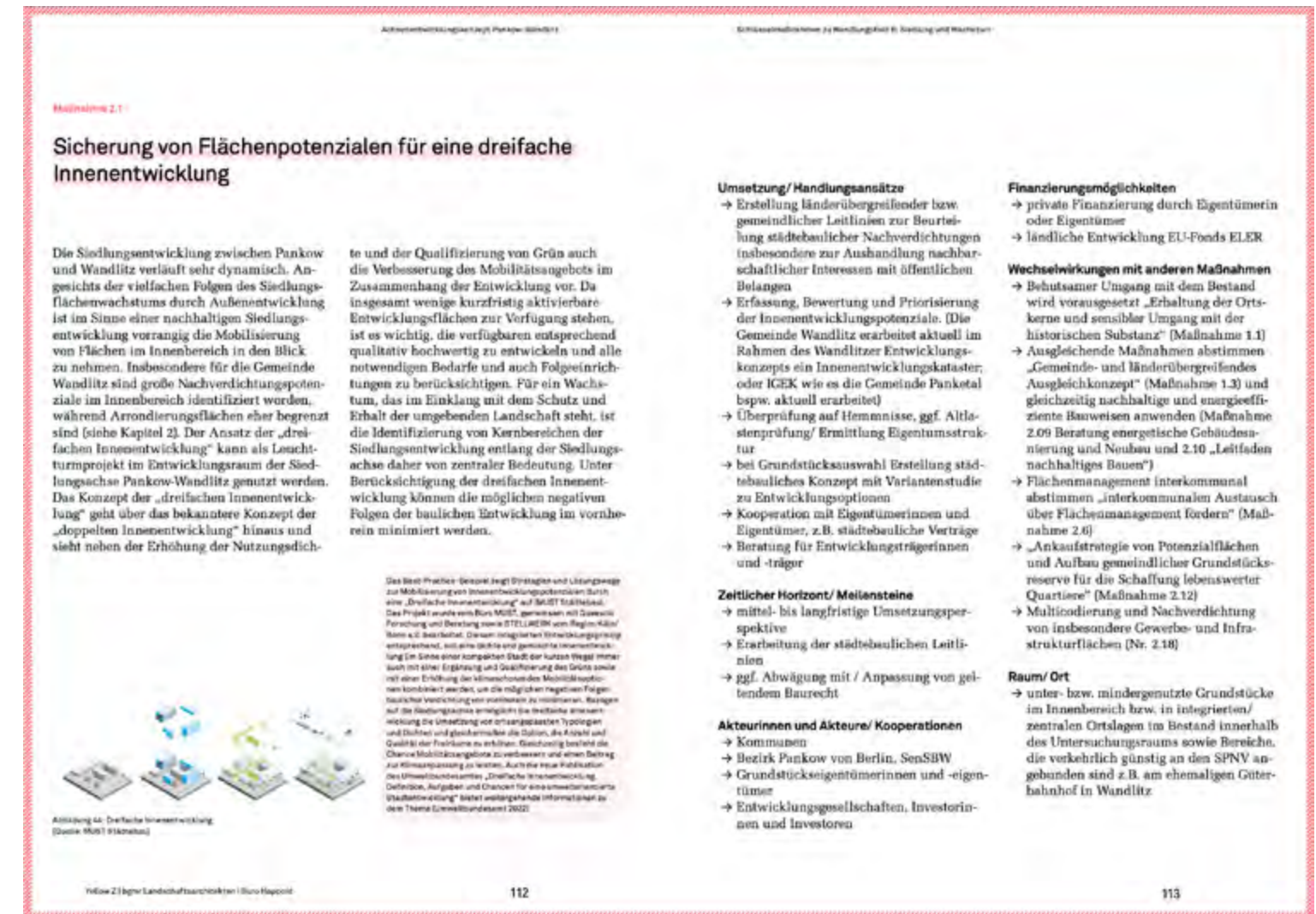
5.60 Neugestaltung Ortsmitte (Morlautern)

5.65 Neugestaltung Ortsmitte/Umgestaltung des
freiräumlichen "Tors" zum Zoo (Siegelbach)

5.68 Erhalt und ggf. Umnutzung des
Kirchengebäudes "Am Wäldchen"
(Siegelbach)

Vertiefung Maßnahmensteckbriefe für ausgewählte Leuchtturmprojekte

- vertiefende Beschreibung und Kontextualisierung der Maßnahme
- ergänzende Darstellung als Plan/Axo/Grafik (maßnahmenabhängig)
- zusätzliche Angaben zu
 - Umsetzung/Handlungsansätze
 - Zeitlicher Horizont/Meilensteine
 - Akteur:innen und Kooperationen
 - Finanzierungsmöglichkeiten
 - Wechselwirkung mit anderen Maßnahmen
 - Raum/Ort



Beispiel Steckbrief Leuchtturmprojekte, Achsenkonzept Pankow-Wandlitz, Yellow Z

Maßnahme 1.10: Nachverdichtungspotenzialstudie

POTENZIALSTANDORTE IDENTIFIZIEREN

- Bestehende Wohnsiedlungen in der Kernstadt, insbesondere aus den 1930er, 1960er, und 1970er Jahren, sollen auf ihr Potenzial für eine bauliche Nachverdichtung untersucht werden (*Bsp. Bännjerrück, Lothringer Dell, Fischerrück, Grübentälchen*).

„HUCKEPACK-VERFAHREN“

→ Mit einer baulichen Ergänzung soll im „Huckepack“ ein Mehrwert für das Stadtquartier geschaffen werden. Dies erfordert klare Prinzipien eines Regelwerks!

DAS EINE TUN, DAS ANDERE NICHT LASSEN!

→ Im Sinne einer „Dreifachen Innenentwicklung“ müssen die Themen Freiraumentwicklung, Klimaschutz und Mobilität bei der Weiterentwicklung integral mitgedacht werden. Dabei sind neue (Nutzungs-) Mischungen zu berücksichtigen.



Beispiel Steckbrief 1

Analyse der Ausgangslage



Bännjerrück

- monofunktionale Wohnsiedlungen aus den 1960er und 1970er Jahren mit Zeilenstrukturen
- halböffentlicher, undifferenzierter Freiraum in Form von Abstandsgrün
- hohes Aufstockung- und Ergänzungspotenzial zwischen, in und auf den Zeilenbauten
- Freiraum-Potenziale im Zwischengrün
- fehlende Bezüge zwischen Siedlung und Straße



Grübentälchen

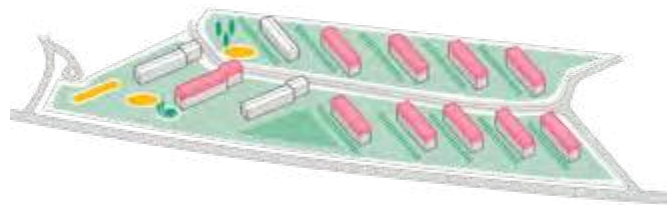
- kleinteilige Siedlungsstruktur mit überwiegend Ein- und Zweifamilienhausstrukturen
- komplexe Eigentumsverhältnisse
- kleinteilige, oft private Grünraumangebote
- hohe Ergänzungspotenziale „Konfetti-Potenziale“ in kleinteiliger Parzellenstruktur
- reine Wohnnutzung, keine Nutzungsmischung, fehlende soziale/kulturelle Angebote und Begegnungsorte im öffentlichen Raum

Beispiel Steckbrief 1

Entwurf potenzieller Entwicklungsszenarien



Szenario 1



→ Wohnraum ergänzen:
Aufstocken durch Aufbau,
Erhalt des vorhandenen
Fußabdrucks

→ Freiraum multicodieren:
Höfe gestalten, blau-grüne-
Infrastrukturelemente (z.B. Ver-
sickerungsbeete) ergänzen

Szenario 2



→ Wohnraum ergänzen:
Punktbauten ergänzen, raum-
bildende Anbauten und
Schaffung von Höfen

→ Freiraum multicodieren:
Neuordnung der Freiräume,
blau-grüne-Infrastruktur-
elemente (z.B. Versickerungs-
beete, Gründächer) ergänzen



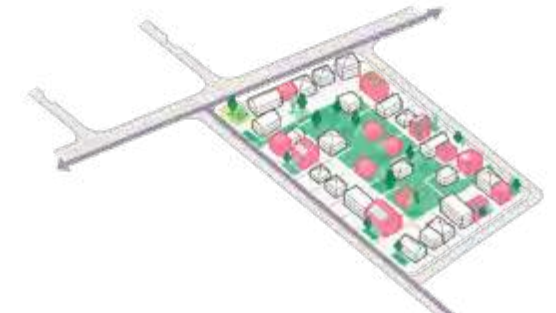
Szenario 1



→ Wohnraum ergänzen:
Aufstocken durch Aufbau, größ-
tenteils Erhalt des vorhandenen
Fußabdrucks

→ Freiraum multicodieren:
Höfe gestalten, blau-grüne-
Infrastrukturelemente (z.B. Ver-
sickerungsbeete, Gründächer)
ergänzen

Szenario 2



→ Wohnraum ergänzen:
Punktbauten ergänzen, raum-
bildende Anbauten, Unterbrin-
gung dichter Strukturen (ggf.
Zulässigkeit von Tiny Houses
prüfen)

→ Freiraum multicodieren:
gemeinsame Höfe gestalten,
blau-grüne-Infrastruktur-
elemente (z.B. Versickerungs-
beete, Gründächer) ergänzen

Beispiel Steckbrief 1

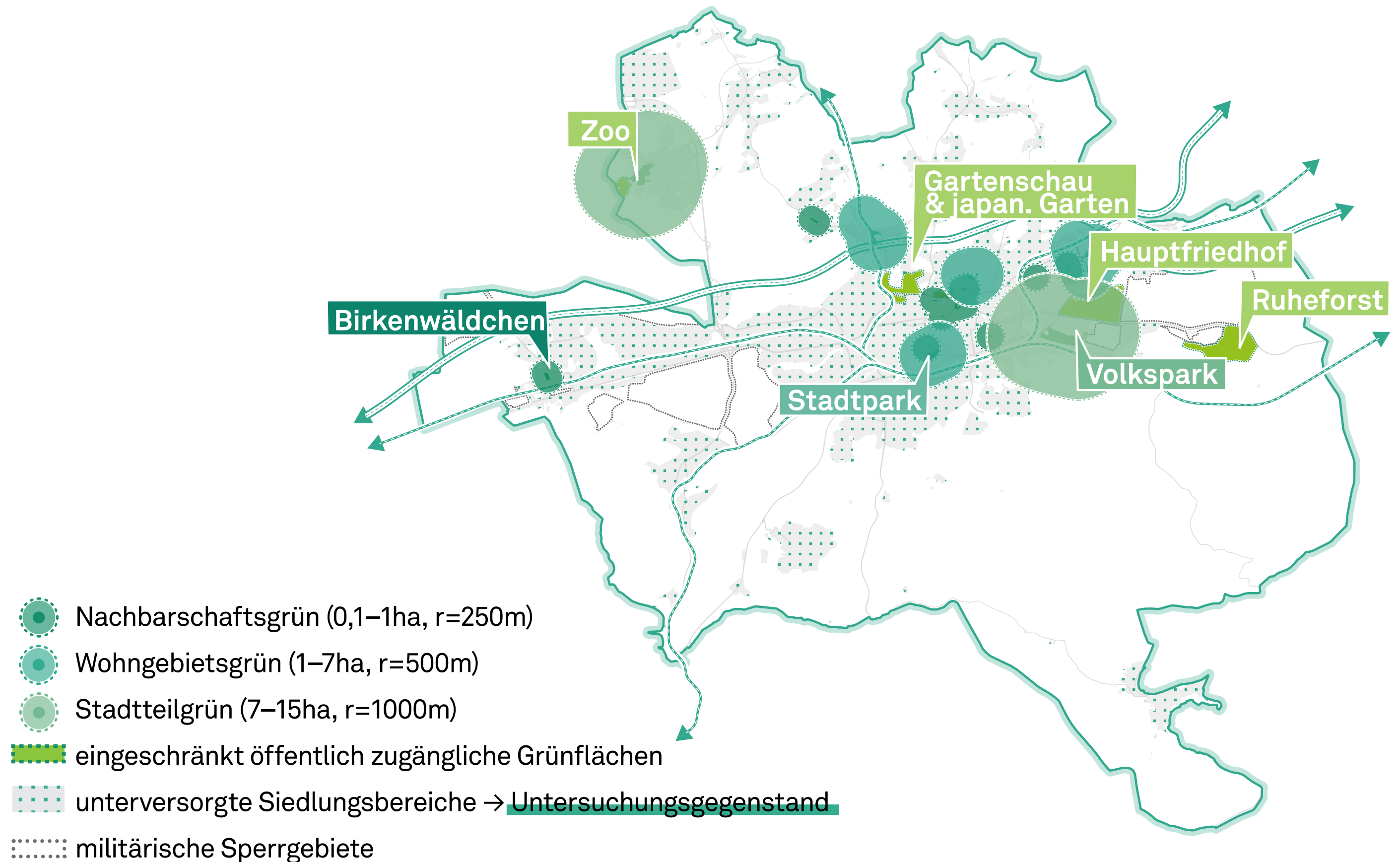
Ergänzende Informationen

- Umsetzung/Handlungsansätze:
weitere, mögliche Standorte identifizieren; Studie beauftragen; Vorzugsvariante auswählen; Umsetzung
- Akteur:innen und Kooperationen:
Stadtverwaltung KL (Referat Stadtentwicklung), private Entwickler
- Finanzierungsmöglichkeiten:
Städtebauförderungen; ggf. Umfeldmaßnahmen; privatwirtschaftliches Investment
- Wechselwirkung mit anderen Maßnahmen:
Freiraum, Mobilität
- Raum/Ort:
Bännjerrück, Betzenberg, Alex-Müller-Str. 60-68, Sonnenberg, A sternweg/Geranienweg



Beispiel Steckbrief 2

Beispiel Maßnahme 3.2 Pop-Up-Grün und Experimentierräume



Beispiel Steckbrief 2

Identifizierung von Potenzialstandorten

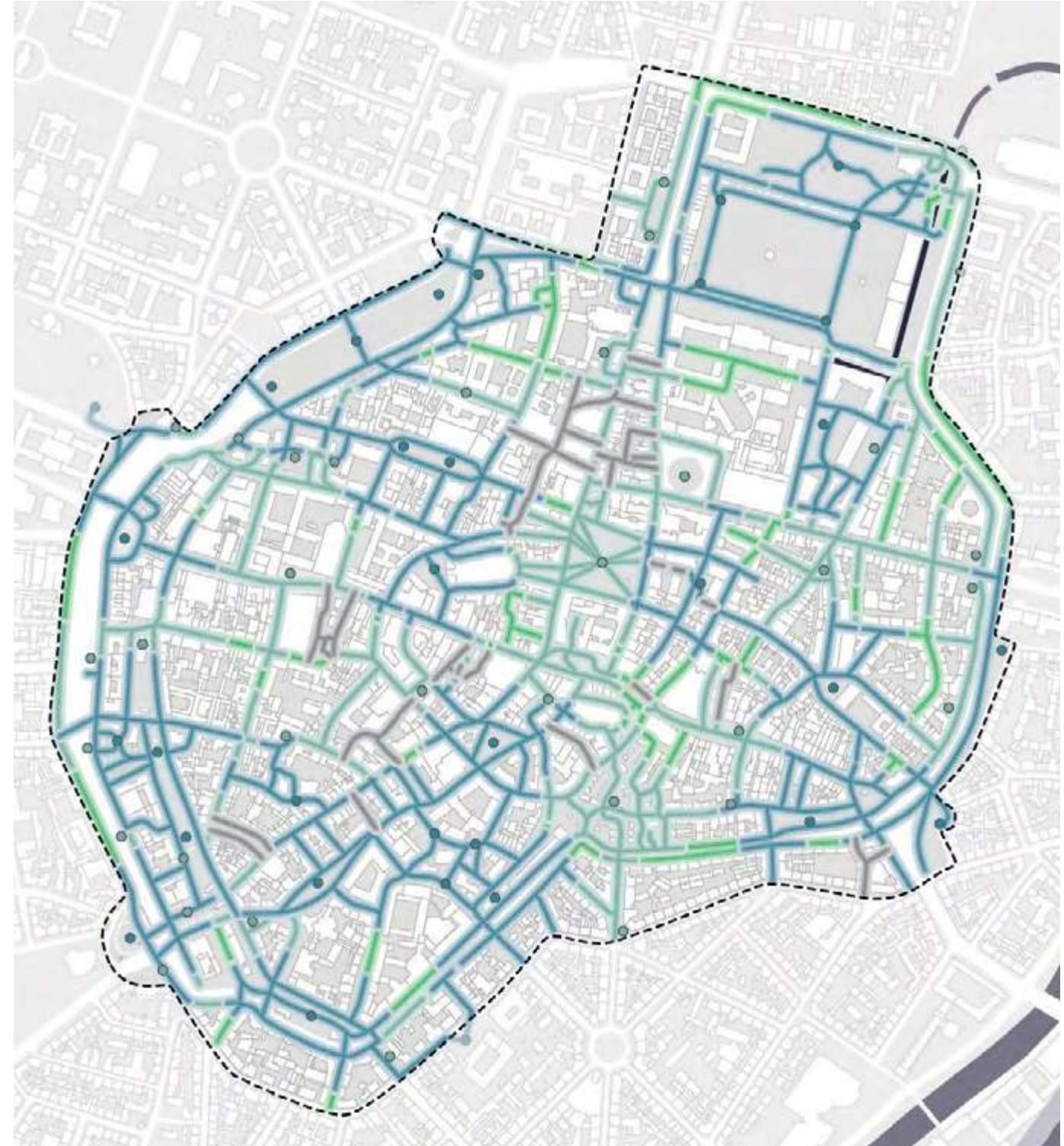
Bestand



Potenzial



Ziel

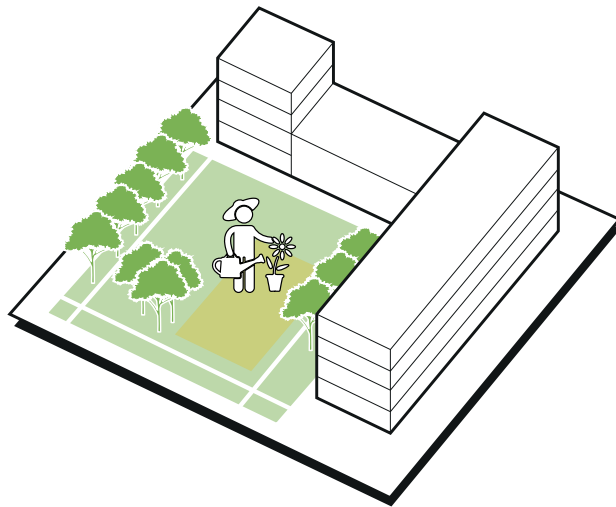


Beispiel Altstadt München

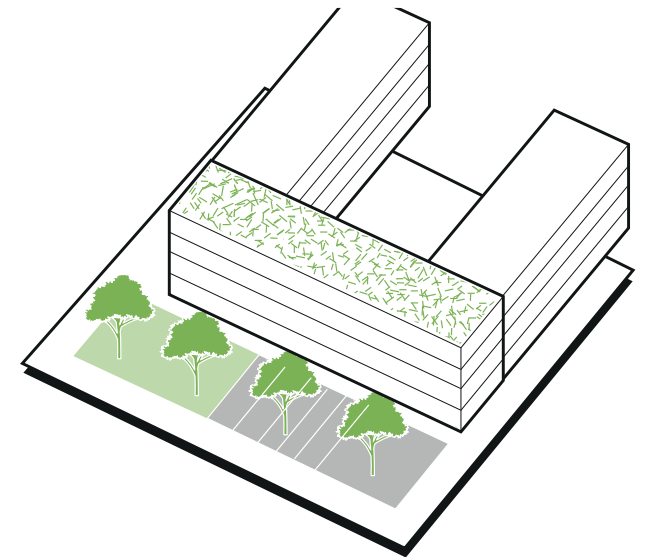
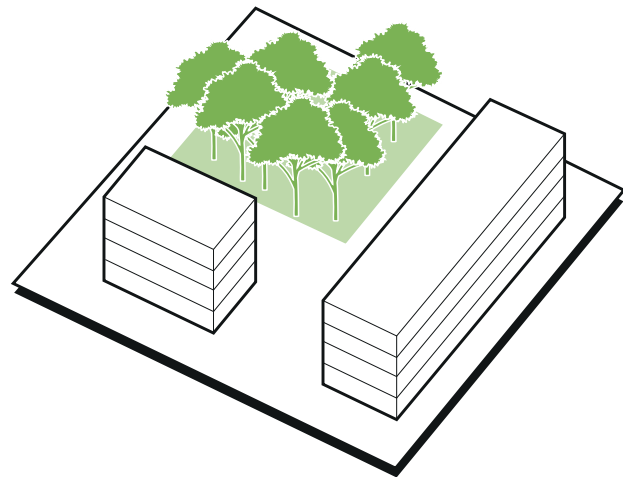
Beispiel Steckbrief 2

Szenarien Pop-Up-Grün und Experimentierräume

Urban Gardening



Mikrowald



Pop-Up-Grünfläche Ecke Albertstraße/Steinmetzstraße



Beispiel Steckbrief 2

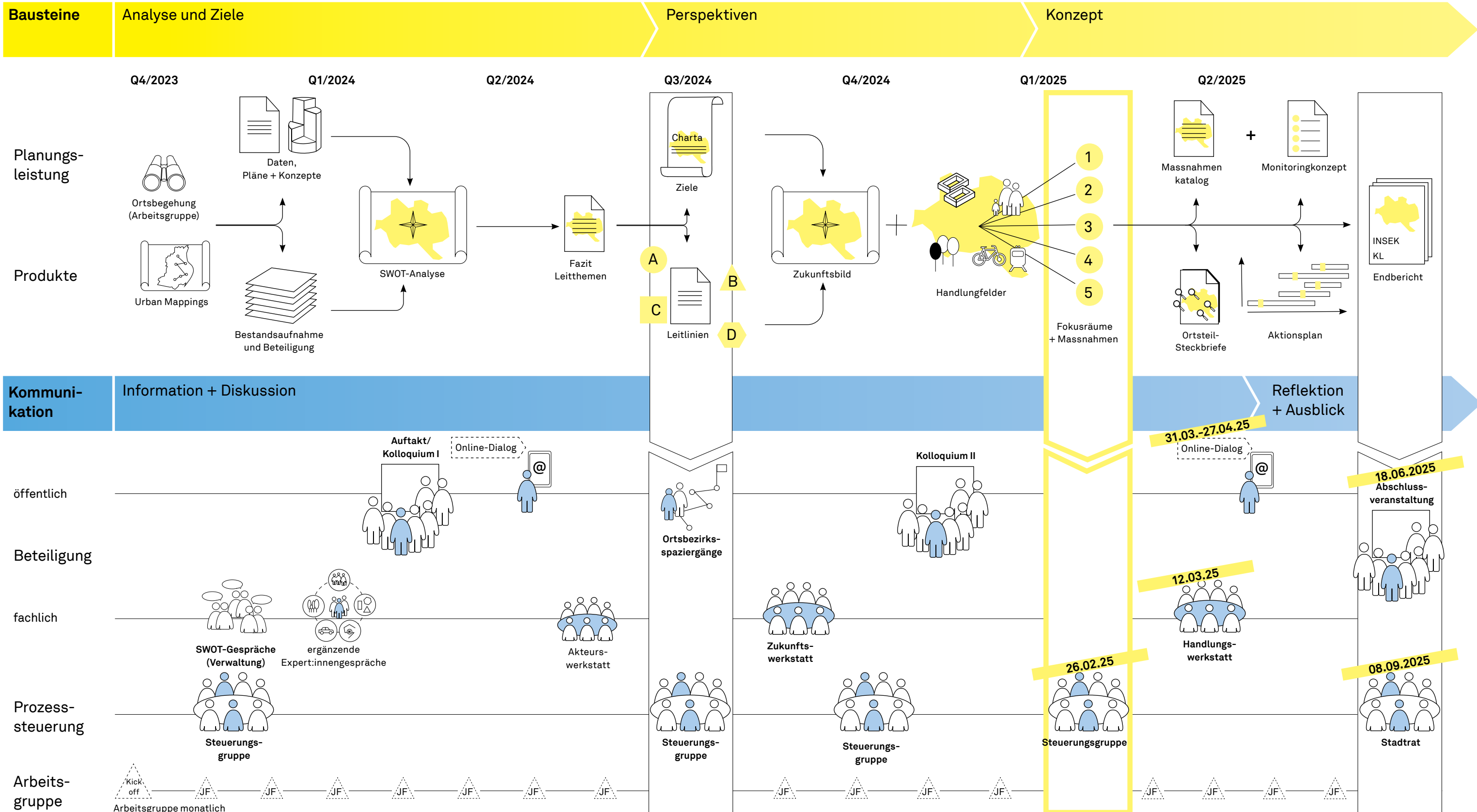
Ergänzende Informationen

- Umsetzung/Handlungsansätze:
weitere, mögliche Standorte
identifizieren; Umsetzung
- Akteur:innen und Kooperationen:
Citymanagement, Referate Grünflächen,
Verbände/Vereine
- Finanzierungsmöglichkeiten:
EU-/Bundesfördermittel für
Klimaanpassungsmaßnahmen
- Wechselwirkung mit anderen
Maßnahmen:
Mobilität, Lebenswelten
- Raum/Ort:
punktuell im Stadtgebiet,
erstrebenswert 150 m Raster



Ausblick

Übersicht Prozessplan

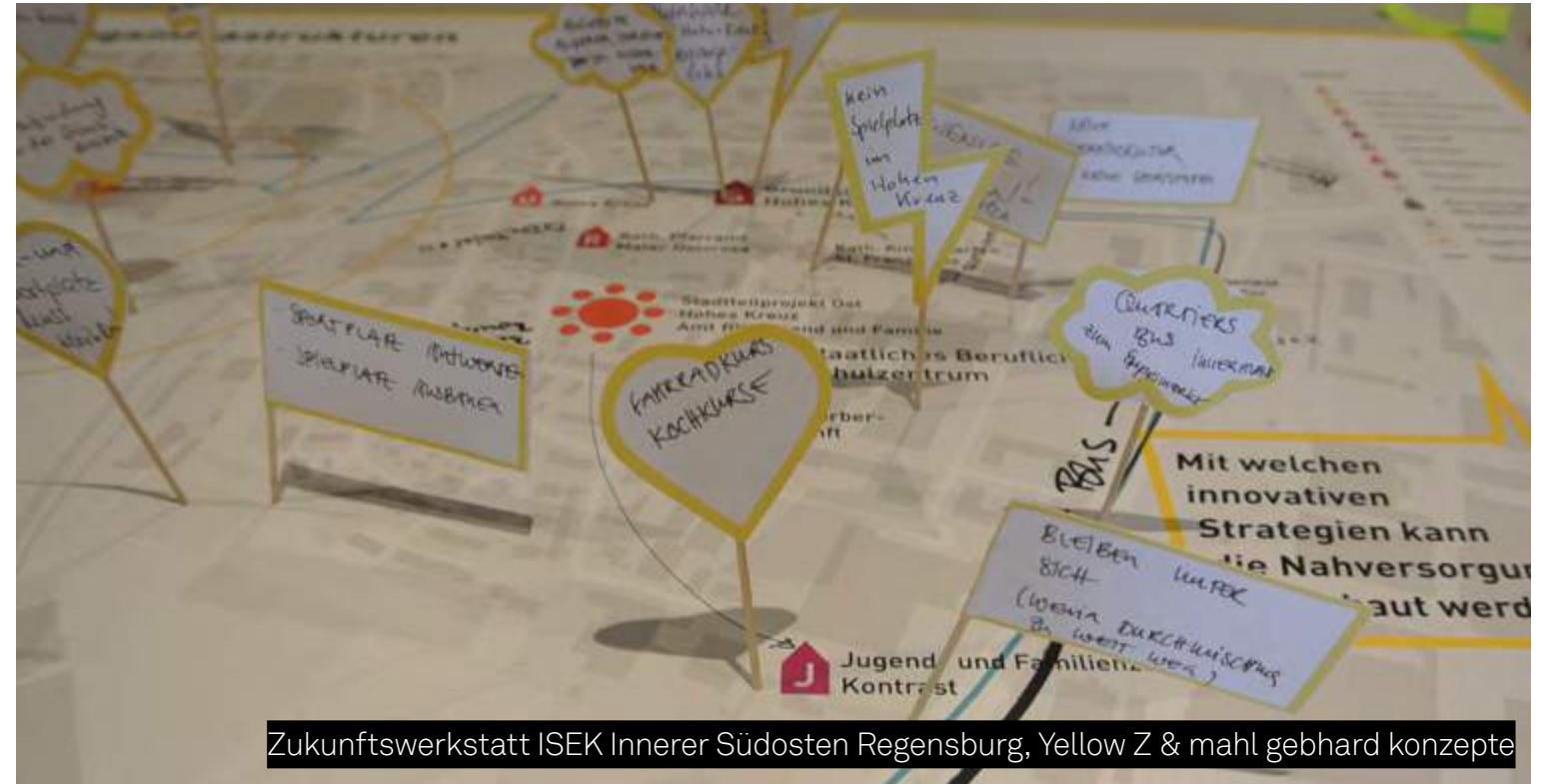


Ausblick

Digitale Handlungswerkstatt

am 12.03.2025

- Vorstellung des aktuellen Projektstandes
- Einbindung ausgewählter Fachreferate und Schlüsselakteur:innen und ihrer Ideen für die zukünftige Entwicklung ihrer Stadt
- Präsentation von Zukunftsbild, Entwicklungszielen und Umsetzungsstrategien
- Diskussion der erarbeiteten Maßnahmen und Leuchtturmprojekte



Ausblick Abschlussveranstaltung

am 18.06.2025

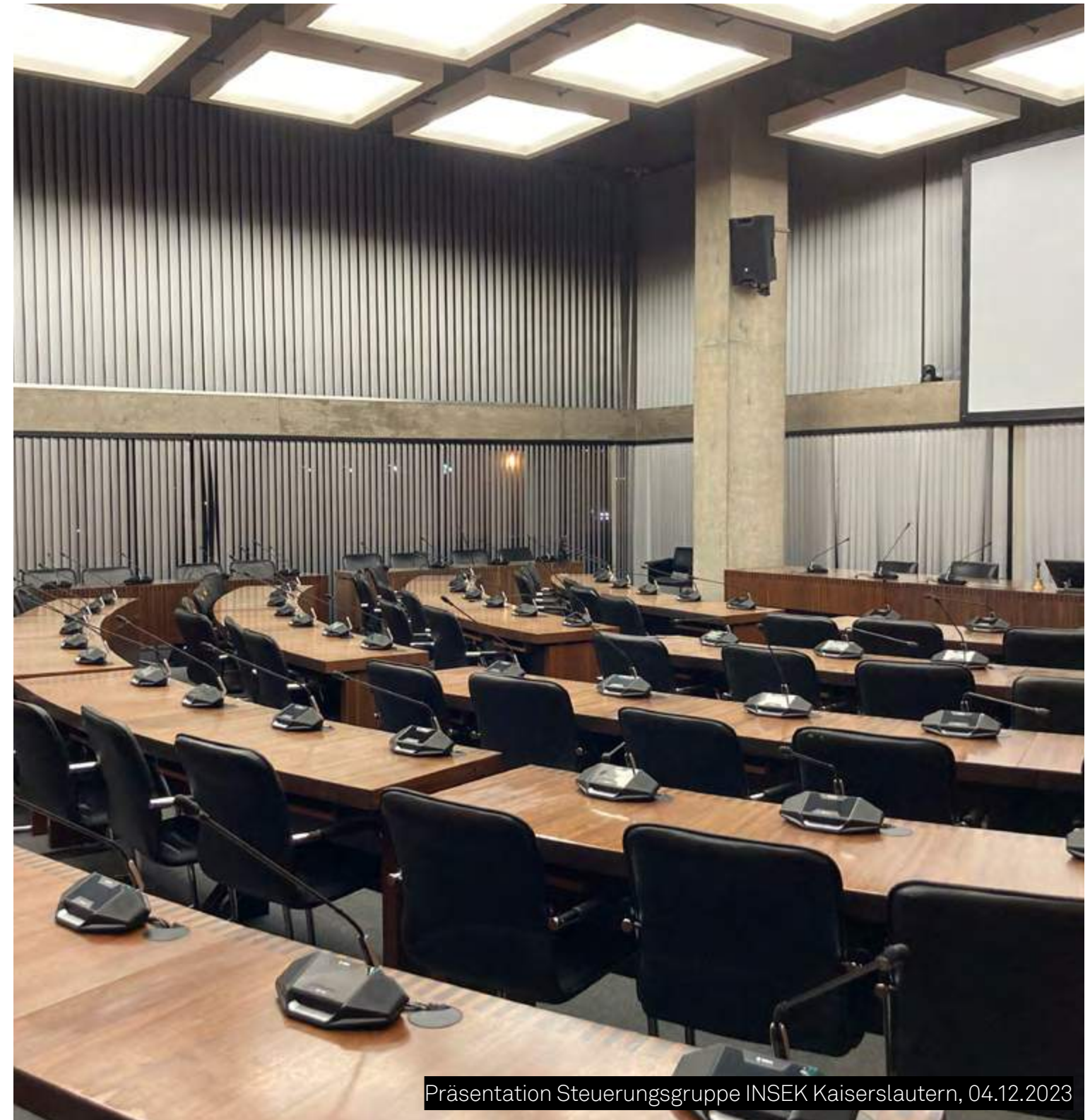
- gemeinsame Reflektion der Ergebnisse
- symbolischer Auftakt zur Umsetzung
- langfristig damit verbundene Öffentlichkeitsbeteiligung



Ausblick Finale Steuerungsrunde

am 24.06.2025

- Rückblick INSEK-Prozess
- Vorbereitung der Verabschiedung im Stadtrat am 08.09.2025



Präsentation Steuerungsgruppe INSEK Kaiserslautern, 04.12.2023

Diskussion

- Anmerkungen zu den Maßnahmenvorschlägen?
- Konkrete Vorschläge zu Themen Gewerbeentwicklung und Sicherheit?
- Welche Maßnahmen sollten (keine) Leuchtturmprojekte sein?

DANKE FÜR IHRE TEILNAHME.

